



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

129 (12.3.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-321973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-321973)

Stromer: 70 Pfg. monatlich,
Bretterlohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Beile 20 Pfg.
Reklam-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 129.

Mannheim, Freitag, 12. März 1915.

(Mittagsblatt.)

Gegen Frankreich und England.

Die Kriegslage im Westen.

Ein großer Kampf an der Pferfront.

Berlin, 12. März. (Son. unv. Berl. Bur.)

Aus Stuid wird gemeldet: Die bedeutenden Truppenbewegungen in ganz Belgien halten immer noch an. In Brügge treffen ganzezüge von Soldaten ein, die meisten gehen sofort weiter, andere warten bis zum nächsten Morgen. In Ostende werden viele Automobile und Wagen durchgeföhrt. Nach der dort herrschenden Ansicht soll nach der Befestigung der Begrenzungsstelle versucht werden, die Pferfront zu durchbrechen. Andere Meldungen besagen, daß in der Nähe von Neuport heftiger Kanonendonner hörbar war. Wahrscheinlich hat der erwartete große Kampf an der Pferfront begonnen.

Im lothringischen Kampfgebiet.

WZ. Basel, 11. März. (Nichtamtlich.) Oberst Müller schildert eine Reise durch das lothringische Kampfgebiet. Er erblickt in der Zusammenfassung der dortigen Verhältnisse aus Einwohnern aller Teile des Reiches ein Zeugnis für die Einheit und Einigkeit des deutschen Volkes, so wie sie vor dem Kriege in der neuen Geschichte noch nie erlebt worden sei. Er sagt: Deutschlands Feinde haben sich arg verrechnet, wenn sie vor Kriegsausbruch aus der Unstimmigkeit zwischen norddeutschen und süddeutschen Stämmen einen Vorteil zu ziehen hofften.

Alle Truppeneinheiten in diesen Verbänden zeigen volle Befähigung, die Aufgaben werden stets durch neu ausgebildete Freiwillige, Reservisten oder sonstigen Ersatz ergänzt. Neben älteren, erfahrenen Leuten trifft man auch andere junge, kraftvolle Soldaten, eine Mischung, welche sich als vortrefflich erwiesen hat. Die Weisheitsverteilung und Einmütigkeit der Mannschaften ist, wie überall im Felde, vorzüglich. Entschlossenheit, Siegeszuversicht, Unternehmungslust und Kampfesfreude leuchtet aus den Augen der Alten wie der Jungen. Festestehendes Vertrauen auf die höhere Führung und die oberste Heeresleitung erfüllt Offiziere und Mannschaften. Ebenso sind verändert die Vertrauensverhältnisse des Heeres in die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes und die Organisation seiner Hilfsmittel. Es ist klar, daß eine solche Zuversicht auch das militärische Kraftvermögen des Heeres günstig beeinflusst. Doch verleiht sich kein Einziger, daß Deutschland militärisch und wirtschaftlich noch eine ungeheure Aufgabe zu erfüllen hat. Diese Ueberzeugung stärkt das Pflichtbewußtsein und die Spannkraft vom höchsten Offizier bis zum einfachsten Soldatenmann.

Der Körperpflege und der Ernährungsfrage wird von den höheren Kommandostellen fortwährend große Aufmerksamkeit geschenkt. Ueberhaupt ist die Sorge der höheren deutschen Truppenführer um das Wohlbefinden der Truppen durchdringend. Die Wohlwollen und ihre menschliche Teilnahme für die Untergebenen haben sich auch in dem allgemein üblichen Brauch, beim Herantreten an den Truppenteil oder beim Abschied den Gruß laut zu entwerfen. Wenn dann die Mannschaft einhellig und mit offenkundiger Freude den Gruß erwidert, so

liegt in der Antwort immer der Ausdruck echt soldatischer, schönen gegenseitigen Vertrauens und wahrer guter Kameradschaft zwischen Vorgesetzten und Untergebenen. Daß dabei Manneszucht, Unterordnungsgedahl und genaue Pflichterfüllung nicht leiden, braucht nicht gesagt zu werden. Wo etwas nicht in Ordnung ist, wird auch im Felde nichts gespart.

Der gescheiterte Durchbruchversuch in der Champagne.

WZ. Wien, 11. März. (Nichtamtlich.) Die Blätter begrüßen die Nachricht von dem Scheitern des französischen Durchbruchversuchs in der Champagne mit größter Freude, und gedenken der dabei gebrachten schweren Opfer. Daß verhältnismäßig schwache deutsche Kräfte, wenn sie auch in ihre vorzüglichen Feldbefähigungen zurück konnten, der durch Massen schwerer Artillerie unterstützten Übermacht des Feindes nicht nur stand hielten, sondern die Angriffe unter den schwersten Verlusten zum schließlichen Zusammenbruch brachten, sei wieder ein neuer Beweis für die Vortrefflichkeit des deutschen Heeres. Joffres gewaltige Bemühungen, einen entscheidenden Einfluß auf die weitere Entwicklung der Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz zu gewinnen, hätten hiermit jetzt wie vor zwei Monaten ihren Zweck völlig verfehlt. Es sei durch diese Verluste wiederum erwiesen, daß dem Ausgang der weiteren Kämpfe auf dem westlichen Kriegsschauplatz auch in Zukunft mit der festesten Zuversicht entgegenzusehen werden kann.

Wieder eine niederträchtige französische Verleumdung.

WZ. Berlin, 11. März. (Nichtamtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier erfahren wir:

Das Pariser „Petit Journal“ brachte am 10. Februar die Geschichte von dem Tode des Obersten Dapet, des Kommandeurs des 133. Infanterie-Regiments. Danach hätte das französische Regiment den Befehl erhalten, eine unserer Stellungen zu überfallen. Der Oberst hätte die Kolonnen persönlich zum Sturm geführt und wäre, nachdem er zwei unserer Wägen genommen hätte, fünf Meter vor unserer letzten Stellung gefallen. Ein durchdringendes Gegenfeuer zwang das 133. Regiment dann, in den zweiten von ihm eroberten Schützengraben zurückzugehen. Einige Stunden nach dem Geschehen, — so erzählt „Petit Journal“ weiter — hätten die Deutschen einen Postamentär geschickt, der angeboten habe, die Leiche des Obersten Dapet zurückzugeben, wenn die Franzosen die beiden eroberten Schützengräben räumten.

Es wird uns also in diesem Artikel ganz unverbürgt der Vorwurf gemacht, daß wir mit der Leiche des französischen Offiziers einen unwürdigen Handel getrieben hätten. In Wahrheit verlief die Sache ganz anders. Es handelte sich um einen Angriff der Franzosen gegen unsere Stellung bei Van de Sapi, der völlig abgeschlagen wurde. Der Gegner eroberte demnach keinen unserer Schützengräben, die Franzosen hatten sehr starke Verluste. Tote und Verwundete lagen unmittelbar vor unserer Stellung, und infolge der Güterruhe der französischen Verwandeten wurden Verhandlungen zwischen den beiden einander gegenüberliegenden Armeen angeknüpft. Ein Franzose, anscheinend ein Offizier, machte zuerst den Vorschlag einer Waffenruhe, damit die Franzosen ihre Toten und Verwundeten bergen könnten. Das wurde unsererseits abgelehnt. Darauf erbaten die Franzosen, uns beizuhelfen, ihre Verwundeten nach unseren Schützengräben zu tragen, wenn wir

gestatteten, daß sie ihren Toten die Erkennungsmarke abnehmen dürften. Auch das mußte von uns abgelehnt werden, damit die Franzosen nicht einen Einblick in unsere Stellung erhielten. Übrigens konnten wir während der Verhandlungen die feindlichen Verwandeten bergen. Währenddessen trat von einer höheren Dienststelle, an welche Meldung über die gepflogenen Verhandlungen geschickt war, der Befehl ein, alle Verhandlungen abzubrechen, falls die Franzosen nicht bedingungslos kapitulierten. Da der Feind darauf nicht einging, wurden die Verhandlungen abgebrochen. Die Toten wurden erst bestattet, nachdem wir die feindliche Vorstellung genommen hatten. Die Leiche des Obersten Dapet war nicht unter ihnen. Wir erhielten von dem wahrscheinlich am 17. Januar erfolgten Tode des feindlichen Regimentskommandeurs erst am 9. Februar durch Gefangene Kenntnis.

Ein Lichtblick für die Verschleppten.

Sowohl die russische Regierung als auch private Kreise haben sich immer wieder bei der Reichsregierung nachdrücklich bemüht, das bedauernde Schicksal der russischen Verschleppten in Erinnerung zu bringen. Soeben ist auch eine entsprechende Denkschrift an den Reichstag abgegangen aus einem Straßburger Kreise, der in dieser Frage dankenswerte Arbeit geleistet hat. Da ist es denn für uns alle, und besonders für die Verschleppten und ihre Angehörigen, eine höchst erfreuliche Nachricht, daß sich das Auswärtige Amt schon in der letzten Zeit energisch mit der Sache beschäftigt hat. Einem Straßburger Schriftsteller, der sich in Wort und Schrift um seine leidenden Landsleute bemüht hat, ist unter dem 6. März d. J. folgender Bescheid aus dem Auswärtigen Amt zugegangen:

Die von Ihnen angelegte Botschaft, eine Anzahl wichtiger französischer Persönlichkeiten aus dem von uns besetzten französischen Gebiet freizulassen, um bei der französischen Regierung die Freilassung der aus Lothringen verschleppten Reichsangehörigen zu erreichen, ist inzwischen zur Durchföhung gebracht worden. Nachdem darauf die französische Regierung ihre Bereitwilligkeit zu einer Verständigung wegen der gegenseitigen Freilassung der sogenannten Gefangen anerkennen geäußert hat, sind ihr von hier aus Vorschläge nach dieser Richtung gemacht worden, deren Annahme zu erhoffen ist.

Wir brauchen wohl kaum zu bemerken, welche Osterfreude die Rückkehr der Verschleppten im ganzen Elsaß und weit darüber hinaus hervorgerufen würde.

Das Ausscheiden der italienischen Freiwilligen aus dem französischen Heere.

WZ. Paris, 11. März. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Da die italienische Regierung gewisse Klassen der Reservisten einberief, beschloß der Kriegsminister, denjenigen italienischen Freiwilligen des vierten Fremdenregiments, die Freiheit wieder zu geben, welche das Ansuchen stellten. Das Regiment wurde in das Depot Avignon gebracht, um die Entlassungsoperationen zu erleichtern. Das vierte Fremdenregiment hatte an den Kampfhandlungen, welche sich in den Argonnen abspielten, tätigen Anteil und bewährte sich glänzend. Es fügte der Geschichte der Fremdenlegion ein neues Ruhmesblatt hinzu.

WZ. Paris, 11. März. (Nichtamtlich.) „Petit Journal“ meldet, daß verschärfte Maßnahmen gegenüber den Ausländern in Frankreich angeordnet worden sind. Ab 20. März müssen die den Ausländern gewährten Aufenthaltserlaubnisse mit

der Photographie des Inhabers versehen, von dem Polizeikommissar und Bürgermeister der Niederlassungsgemeinde genehmigt sein. Jeder Verstoß wird unter Verschuldigung der Spionage verfolgt.

Berlin, 12. März. (Son. unv. Berl. Bur.) Die „Straßburger Post“ hat berichtet, daß in den letzten Tagen in Mannheim sieben sozialistische Gemeinderatsmitglieder, darunter der Landtagsabgeordnete Martin, verhaftet worden seien, weil sie an ihrem Stammtische deutschfeindliche Äußerungen getan hätten. Der „Vorwärts“ bemerkt hierzu: Eine Bestätigung dieser Nachricht hat man bis jetzt noch nicht erhalten können.

Die Abrechnung mit England.

Verschärfung des Unterseebootskrieges.

Berlin, 12. März. (Son. unv. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird gemeldet: Der Londoner „Standard“ schreibt, daß man sich auf eine Verschärfung des Unterseebootskrieges geeinigt haben müsse. Augenscheinlich habe Deutschland in der vorigen Woche seine Angriffe gemildert, da es mit der Möglichkeit gerechnet habe, daß die der amerikanischen Regierung gemachten Vermittlungsvorschläge von englischer Seite angenommen würden. Da dies nicht geschehen sei, habe Deutschland jetzt kein Interesse mehr daran, besondere Rücksicht walten zu lassen. Die Verschärfung des Handelskrieges sei deshalb unvermeidlich.

Nach anderen englischen Meldungen haben seit dem 18. Februar noch keine neuen Truppentransporte von England nach dem Festlande stattgefunden. Die Admiralität beabsichtigt, die ferneren Transporte über Irland und nach Bordeaux abgehen zu lassen.

Die Gefährlichkeit der englischen Kachepolitik.

WZ. Stockholm, 11. März. (Nichtamtlich.) Das liberale Stockholmer Blatt „Dagens Nyheter“ tadelt nachdrücklich die Erklärung der britischen Admiralität wegen der besonderen Vergeltungsmaßnahmen an den gefangenen Mannschaften deutscher Unterseeboote. Das Blatt bezeichnet es als grausame Kreuzung in der Geschichte der Kriegsführung, für die Kriegsgebietsklärung der deutschen Regierung an den Mannschaften Rache zu nehmen, da man außerstande sei, die verantwortlichen Stellen zu erreichen. Diese Maßnahmen würden ansonsten wirkungslos bleiben. Die Besatzungen der Unterseeboote wüßten, daß sie mehr als andere in Gefahr sind. Die Männer der deutschen Marine werden vor dem Gedanken, daß kein Vardon gegeben wird, wenn sie in Feindeshände fallen, nicht zurückzucken. Die Alliierten mögen jedoch nicht vergessen, daß 300000 ihrer Soldaten, angefangen vom gemeinen Mann bis hinauf zu Generälen, in deutscher Gefangenschaft sind, während sie selbst nur wenig mehr als 100000 deutsche Gefangene haben. Wenn Vergeltungsmaßnahmen gegen Kriegsgefangene in

Telegramm-Abteilung
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung 218 u. 7569

Betracht gezogen werden, könnte Deutschland den härtesten Schlag verfehlen.

Wien, 11. März. (Korrespondenz.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ kritisiert den Beschluss der englischen Admiralität, die Vernehmung des deutschen U-Boote in entretenden, und fragt, ob die britischen Seeleute glauben, durch diese lächerliche Maßnahme die übrigen Besatzungen deutscher U-Boote von ihrer weiteren Tätigkeit abzuhalten. Das Blatt erinnert an die ritterliche Haltung der Kommandanten der U-Boote bei der Torpedierung feindlicher Schiffe gegenüber deren Besatzungen, und sagt: Durch das Vorgehen der englischen Admiralität kommt nun ein neuer Ton in die Kriegführung. Das Deutsche Reich kann selbstredend nur mit gleichen Repressalien antworten. So ist England dabei, wieder die Pfeiler in dem Gebäude des bisherigen Krieges zu untergraben, und in dem Völkerringen eine rücksichtslosere Seite anzudeuten. Wenn das Völkertum ein immer inhaltloserer Begriff wird, so hat die Menschlichkeit bei Kriegen zu bedenken.

Englands Verluste zur See.

Nach einer Aufzählung in der „Times“, die auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen kann, da sie außer dem Ueberdreadnought „Audacious“ noch verschiedene andere Einheiten kleinerer Raumgehaltes unterschlägt — auch die japanischen Verluste bei den Schlachtfeldern wurden verschwiegen —, haben die Flotten unserer Gegner, abgesehen von dem, was bei dem letzten Seefecht bei Helgoland verloren ging, seit Beginn des Krieges

35 Kriegsschiffe verloren.

Der Raumgehalt dieser vernichteten Flottillen beträgt nach englischer Schätzung etwa 158 000 Tonnen. Davon entfallen auf Kontingente mehr als 133 000 Tonnen, nämlich 2 Schlachtschiffe, 10 Kreuzer, 2 Annonenboote, 2 U-Boote und 1 bewaffnete Hilfskreuzer, zusammen also 30 Kriegsfahrzeuge.

Dazu kommen, nach einer Zusammenstellung, die in der „Post“ veröffentlicht ist, noch

126 englische Handelschiffe.

die bis zum 1. März seit Kriegsbeginn nachweislich vernichtet worden sind. (Hier dieser Schiffe decken sich allerdings mit den genannten vier Hilfskreuzern.) Diese gewaltige Handelsflotte, die bisher zerstört worden ist, hat einen Raumgehalt von 487 879 Tonnen. 57 dieser Schiffe werden als U-Boote unserer Kriegsschiffe bezeichnet, nämlich 17 der „Maritima“, 16 der „Ende“, 4 der „Dread“, 3 der „Leipzig“ und 1 der „Konigsberg“. 16 fielen unter U-Booten bisher zum Opfer und 11 wurden durch deutsche Hilfskreuzer vernichtet. 9 fielen zur See und ein Sohn strandete. Bei dem Rest ist die Ursache des Unterganges nicht bekannt geworden.

Die Verhöhnung der „Dacia“.

London, 11. März. (Korrespondenz.) „Progrès“ meldet aus Paris: Der Besitzer des Dampfers „Dacia“, der in Amerika naturalisierte Deutsche Breitung, hat der französischen Regierung einen Protest gegen die Verhöhnung des Dampfers überreicht. Die Angelegenheit wird gleichzeitig gerichtlich und diplomatisch unterrichtet werden. Breitung hat den Vorsitzenden der Association Française de Droit Maritime, den Advokaten beim Appellationshof Gouard, zu seinem Beistand bestellt.

Ernst.*)
Ernst und Angst ist zweierlei. Wer Angst hat und Angst macht, will die Dinge nicht sehen, wie sie sind; er gibt sich schon vorher besieg und läßt davon. Anders der ernsthaftige Mensch. Er sieht die Gefahr; aber er sieht durch sie hindurch, macht seinen Willen unverschiedlich und weilt, daß er überwindet. Wenn wir vom Ernst reden, tun wir nicht, weil unsere Siegesgewißheit auch nur um einen laienhaften Grad geant hat. Im Gegenteil, Unabwender und höchsten Maße werden wir, wenn wir unsere großen Erfolge gegen unsere Feinde nicht mit freudig kopien dem Bergen anerkennen wollten. Unsere Soldaten sind eine feste Mauer entschlossenen Willens. Ihre Kräfte sind abwärts mit elektrischer Kraft. Aber ihre Kraft und Widerstandsfähigkeit wird von denen beeinflusst, die zu Hause bleiben. Uns selbst, und vorzüglich soll ein ernstes Wort gelten. Ist es und wirklich klar, daß der Kampf geht um „Sein oder Nichtsein“? Ich fürchte, viele betrachten das als rechnerische Ueberredung, die man sich zwar gerne anhört, bei der man sich aber nicht denkt. Das ist irrig. Unsere Feinde wollen ein Ende mit uns machen, und unsere Kraft auf ein Jahrzehnt hinaus ziehen. Siegen die andere, dann würden wir Augen wanden über die „Abtug“, welche sie vor der Gegenwart des deutschen Volkes haben. Diese

*) Aus „Die Welt“. Diese Blätter sind zu beziehen durch D. Loos, Doctand, Hirschgasse 48. Das Geld 1 M. Uebernahme für den Zeitungsbetrieb bestimmt.

England als Allermittelfreund.

London, 12. März. (Korrespondenz.) Zu Unterhause fragt Jowett wie die gegenwärtigen Beziehungen zwischen der britischen Regierung und den Regierungen von Bulgarien, Holland, Spanien, Schweden, Dänemark und China seien. Staatssekretär Grey erwidert: „Ich freue mich, sagen zu können, daß wir zu den Regierungen der genannten Länder in freundschaftlichen Beziehungen stehen.“

Paris, 11. März. (Korrespondenz.) Nach einer Mitteilung ist der englische Militärflieger Eschold, der gestern in Calbourne aufgesetzt war, aus einer Höhe von 250 Meter ins Meer gestürzt. Die Leiche wurde geborgen.

Rotterdam, 12. März. (Korrespondenz.) Nach einer Meldung des Rotterdamischen Courant jagte Unterstaatssekretär Mac Kamen im Unterhause auf eine Anfrage: „Die Admiralität bebringt den Verlust von Handelschiffen nicht.“ Das holländische Shipping hat das Geschäft englischer Kapitäne um Auszahlung der ausgesetzten Belohnung für angelegene Kanonen und Verhaftung eines deutschen U-Bootes abgelehnt.

Rotterdam, 12. März. (Korrespondenz.) Der „Rotterdamische Courant“ meldet aus Dussburg: Ein englisches Flugzeug nahm gestern Nachmittag eine Notlandung in der Gemeinde Viceruliet vor. Es war durch Nebel aus dem Kurs geraten; die beiden in dem Flugzeug sich befindenden Offiziere wurden interniert.

Vom östlichen Kriegsschauplatz. Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 11. März. (Korrespondenz.) Amtlich wird bekannt: 11. März 1915: Die in den letzten Kämpfen in Rußisch-Polen und an der Front in Bessarabien bei und südlich Gorlice eroberten Terrainschichten und Höhenlinien sind jetzt in unserem Besitz. Versuche des Feindes, einzelne Stützpunkte wieder zurückzugewinnen, scheiterten durchweg.

Neuer harter Schneefall in den Karpaten hat die Gefechtsfähigkeit sehr behindert. Trotz dieser ungünstigen Witterungsverhältnisse hielten an manchen Stellen der Westfront Kämpfe an. So wurde bei der Besetzung einer Höhe der Gegner, mehrere Kompanien stark zurückgeworfen, zwei Offiziere und 350 Mann gefangen. Einzelne Nachtangriffe des Feindes wurden unter Verlusten des Angreifers zurückgeschlagen.

Den vor den eigenen Stellungen nördlich Madwona zurückgeworfenen feindlichen Kräften wurden in der Verfolgung noch weitere 280 Mann an Gefangenen abgenommen. Im übrigen an dieser Front sowie in der Bukovina Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Götter, Feldmarschallentant.

„Achtung“ würde darin bestehen, daß man sich wirklichlich todschlügt, unser Land verteidigt, unsern Namen aus der Zahl der Großmächte streicht. Deutschland soll aufhören, eine politische Macht zu sein, mit der man rechnen kann. Wir müssen damit die Deutschen, auch Erscheinungen machen, diechten und sich über Bestandstimmungen streiten, aber in der Welt registrieren England und Russland und man müßte sich in der Fremde wieder schämen, ein Deutscher zu sein. Darum handele sich. Das steht in Frage. Also ist alle Kraft zusammenzunehmen. Dieser Krieg ist tausendmal mehr, als ein schließliches Manöver. Die gesamte Zukunft unseres Volkes steht auf dem Spiel. Da soll nicht bloß zusehen wie im Theater. Als Einzelner muß da mitwirken, mitfreuen, mitleiden. Das ist keine Pflicht, das ist keine Ehre.

Viele wollen gern jeden Ernst beweisen. Sie wissen nur nicht recht, wie anzufangen. Soll man Fleisch essen oder Kartoffeln, Roggenbrot oder Weizenbrot? Dieser Feind, darum handelt es sich erst in zweiter Linie. Jetzt heißt es: Ich überhaupt weniger, spare bei Mensch und Vieh an allen Nahrungsmitteln! Du brauchst nicht hungern, habe nur genau Maß. Doch dir nicht genauen vor einer Dampfkraft, aber kenne dir ein gutes Gewissen, daß du keine verjudest. Denke auch nicht, daß man alles der Staat. Der Staat kann wenig, wenn du nicht selber willst. Es geht um Deutsches nicht am guten Willen, zu gehorchen, wenn der Staat etwas sagt. Aber wir warten eben, bis er etwas sagt. Wir wollen immer nur, daß der Staat verantwortlich sei. Wie selbst sollen zuerst verantwortlich sein, wie alle sind der Staat. Es hängt davon, wenn man

Die Finnen u. Deutschland.

Rudolf Eucken, der berühmte Jenaer Philosoph, der seit langem als mannhafter Vorkämpfer für das tapfere an Russland vergewaltigte finnische Volk eingetreten ist, veröffentlicht in der seit als Monatschrift erscheinenden Zeitschrift „Der Banner“ eine warmherzige Würdigung Finnlands und seiner Kultur und zeigt die starken Bande auf, die dieses von dem Jaren um seine Selbstständigkeit betrogene Land mit Deutschland verbindet.

Die Zeit, da die Finnen in ihrem Kampf um ihre Freiheit das lebhafteste Mitgefühl ganz Europas fanden, ist vorbei. Als 1899 dem Jaren die Adresse für Finnland überreicht werden sollte, da hatten sie die bedeutendsten Gelehrten und Künstler der Länder Europas, besonders auch englische und französische, unterschrieben. Aber als sich dann England und Frankreich in eine schmerzvolle Abhängigkeit von Russland begaben, da suchte man in diesen Ländern jede offene Ausdrucks zugunsten Finnlands zu verhindern. Eucken führt dafür eine interessante Tatsache an. Als die neue Bedrückung Finnlands begann, entstand in Deutschland der Plan, eine internationale Gesellschaft der Freunde Finnlands zu gründen; diese Gesellschaft sollte nicht direkt politische Ziele erstreben, sondern nur das Interesse für Finnland in weiteren Kreisen wachhalten. Erfindungen in englischen und französischen Kreisen ergaben aber, daß in jenen Ländern für eine solche Gesellschaft keine Sympathie vorhanden war; man fürchtete offenbar, durch Beförderung einer Teilnahme für Finnland Russland zu verstimmen. Damit fiel natürlich jeder Plan. Heute liegt klar vor Augen, daß Finnland von England und Frankreich, den Verbündeten des Jaren, nichts zu erwarten hat. Zur Erhaltung seiner Nationalität kann es nur bei Deutschland wirksame Hilfe finden. Nach der Trennung von Schweden vor mehr als 100 Jahren hat Finnland eine durchaus eigenartige nationale Kultur entwickelt, die von der schwedischen befreit, doch völlig eigene Wege geht und geistig wie wirtschaftlich immer mehr zur Geltung gelangt ist. An allen Zweigen des modernen Kulturlebens nimmt es mit eifriger Arbeit teil; viele gelehrte Gesellschaften, an ihrer Spitze die Finnische Gesellschaft der Wissenschaften, üben eine emulge und fruchtbare Tätigkeit zur Erforschung des Landes, zum Studium der nationalen Literatur und Geschichte, an der weiteste Kreise teilnehmen.

Im Einklang mit solcher Art steht die hervorragende Stufe des finnischen Volkswirtschaftens, die die Volksbildung auf eine sehr hohe Stufe gehoben hat, steht die Entwicklung der modernen finnischen Kunst und Dichtung. Es ist ein Kampf der niederen Kultur gegen die höhere, in dem Russland Finnland auf sein Niveau herabziehen muß. Auch der wirtschaftliche Aufschwung Finnlands im 19. Jahrhundert war ein gewaltiger, und so bildet sich hier das Bild eines gelunden und kräftigen Volkes, das mit männlichem Mut auftritt und auch vor großen Hindernissen nicht zurückweicht. All dies macht den Finnen den Deutschen sympathisch. „Es wäre leicht zu zeigen“, sagt Eucken, „wieviel Übereinstimmung in allen Grundzügen des Lebens zwischen uns und den Finnen besteht. Es hängt damit zusammen, daß Finnland zu keinem der großen Kulturvölker ein so enges Verhältnis hat wie zu Deutschland, nicht nur im Warenhandel, auch in den Ideen führen wir am meisten dorthin aus: Finnland ist aber dabei keineswegs bloß empfangend, es

mit Ruhe und Vernunft in einzelnen Hausdahl mit Brot und Fleisch sorgfamer umgegangen wäre. Der Staat kann länger anhalten. Das muß nicht viel, wenn der Geist der Bemerkungsfähigkeit in den vier Wänden mangelt. Unsere Feinde rechnen ja: die Deutschen haben bald nichts mehr zu essen; dann fällt und der Friede mähelos in den Schlaf, trotz aller Tapferkeit ihrer Truppen.“ Wir Deutsche antworten: Die deutschen Frauen, Kinder und Männer haben wohl zu essen, soviel sie brauchen, um ihre feine Redenung zu machen. Wir schämen uns keinen Frieden, es es uns paßt. Unsere Väter und Weiber haben in den letzten Wochen tausend Entbehrungen getragen. Wir können hundert tragen. Wir tragen sie gern. Nicht bloß der Schlangengoden soll Helde sein, auch der Held wird sie schämen und die Küche und Gastwirtschaft. England, du kennst uns noch lange nicht! Keine Angst! Wir hatten länger durch, als die andere! Aber Ernst! Wir sind eine einzige Reihe von Kämpfern: ob in Hjern oder Berlin, in Rumo oder München, in Göttingen oder Wiesbaden, in Sembeim oder Veringsdorf. Das ist unser Reim, daß wir zu Hause den Krieg mitemschneiden, den Sieg mitemschreiben. Auf uns kommt es sehr an. Es ist Volkskrieg. Wir schlagen uns um den Volksfrieg. Vom Kaiser bis zum Ansett, von der Kaiserin bis zur Krönprinzeßin gilt ein Wille: des Reiches Sieg! Dieser Wille wird geliebt sein!

Ein mannhafter Schweizer.

Man sagt den Neutralen trocken und wagt nach, daß sie sich gegenüber Deutschlands Kampf und

hat mit wertvollen Leistungen und Anträgen auf uns zurückgewirkt. Seine fremde Sprache ist in Finnland verbreiteter als die deutsche, auch in den Berühmtesten seiner gelehrten Gesellschaften kommt sie viel zur Anwendung. Wir dürfen sagen, daß kaum ein anderes Volk zu Deutschland und zur deutschen Kultur ein so freundliches Verhältnis hat als Finnland.“

Diese Beziehungen aber werden noch enger gestaltet und gewinnen die höchste Spannung durch die Gemeinsamkeit politischer Interessen, die in der Befreiung der Ostsee von der russischen Herrschaft zum Ausdruck kamen. „Beide Völker bilden die Vorhut europäischer Kultur gegen das bolschewistische Moskowitentum, beider Zukunft hängt an einer gründlichen Verständigung jener unbekindeten Macht, unter gegenwärtiger Kampf ist nur ein Stück des großen Kampfes, den seit den Verleertkriege europäische Freiheit und Lebensfülle gegen asiatischen Druck und Gleichgültigkeit führt. Wir Deutsche haben zurzeit den Kampf mit ganzer Kraft auf uns genommen, das kleine Finnland ist jetzt viel zu sehr gebühert, als daß es den Vorkämpfer mit uns leisten könnte. Aber wir wissen, daß Finnlands Sympathien uns begleiten, und wir wollen hoffen, daß der weite Verlust des Krieges diesen Sympathien auch irgendwelche Bestätigung gestatten wird. Wie es jetzt in Finnland ausliegt, das befindet am deutlichsten die soeben gemeldete Tatsache, daß für die Dauer des Krieges dort alle bürgerlichen Gerichte aufgehoben und durch Kriegengerichte (56 an der Zahl) ersetzt sind. Soweit ist gewiß, daß das Schicksal Finnlands am Siege Deutschlands hängt, eine Niederlage Deutschlands wäre ihm empfindlicher Untergang.“

Berlin, 12. März. (Von u. Berl. Bur.) Aus Stockholm wird gemeldet: Für Freitag, den 5. März war ein Besuch des Jaren in Helsingfors angefragt. Die russische Polizei hat einige Tage zuvor eine tieferhaltige Tätigkeit entwickelt. In Helsingfors selbst wurde der Empfang zwangsmäßig zu einer feierlichen Akt umgestaltet. Alle Einwohner mußten auf Befehl die Häuser illuminieren und beslaggen. Dem Adel hatte man nahegelegt, beim Empfang seine Unterwürigkeit offiziell zu zeigen, was aber von den Militärdemokraten des Adels höflich, aber bestimmt, abgelehnt wurde. Im letzten Moment wurde aber, wie dies bei Jarenbesuchen immer der Fall ist, der Besuch wieder verschoben. Ueber den Zweck des Besuchs laufen verschiedene Gerüchte um. Angeblich erwartete man eine Proklamtion, welche die Finnen, die bis jetzt militärfrei waren, unter die Fahnen zum Militärdienst ruf.

Der Angriff auf die Dardanellen. Dergewaltige Anstrengungen.

Berlin, 12. März. (Von u. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Das sehr stürmische Wetter, das in den letzten Tagen herrschte, behinderte offenbar die Operationen der verbündeten Flotte. Das letzte Bombardement der Dardanellenforts erfolgte auf sehr großer Entfernung und verlief infolgedessen noch wirkungsloser als die früheren. Nach den letzten Berichten aus den Dardanellen haben die Engländer sehr schwere

Rot recht trotzig verhalten. Aber es gibt viele Ausnahmen. So hat Harnes D. Dr. H. Bolinger auf seiner Zürcher Kanzel folgende gepredigt und selbstem drucken lassen:

Wie wird eine Schlacht, wie wird ein Krieg gewonnen? Der gegenwärtige Krieg, der gewaltigste, der je über die doch reichlich blühterfrüchte Erde getobt, kann es auch lösen. Wir haben die Deutschen gegen, um gegen drei mächtige und ingrinnige Feinde ihre Grenzen zu schützen und den blutigsten Streit auf der feindlichen Boden zu tragen und allen Creuel der Landesverwüstung auf den Feind abzumünden? Der deutsche Michel hat wohl ruhig in seiner Hütte und pflanzte daneben seinen Kohl und es und selbste den rubigen Schlaf des Gerechten und blühtente gelegentlich einmal an einem Feiertag nach der Grenze und dachte rüberdell: Wenns etwa einmal den Franzosen und den Russen und gar den lieben Engländern einfallen sollte, unliebsam zu werden und gar meine Grenzen anzufallen, so will ich dann schon meine Kerne zurückziehen und meine Kerne ergraben und sie mit blutigen Köpfen heimischen. Deutsche Feinde werden ihnen schon das Wiederkommen verhindern.

Der deutsche Michel, der ja früher gelegentlich sehr gemütlich war, hat diesmal die Sache weisiger gemächlich genommen: Er hat sich für alle Fälle vorgegeben und vorbereitet. Deutschland hat mit erstaunlicher Umsicht und Anstrengung, mit ununterbrochenen Fleiß und fast beispiellos vorzüglicher, mit Einpaß aller materiellen Mittel und aller besten geistigen Kräfte sich vorgegeben für den schlimmsten Fall. Wir hatten ja seit Jahrzehnten eine Meinung davon; aber die westliche

biethenweiterungen nicht zu übersehen und nicht an der Stärke der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu messen.

Kriegsgefangene für Durchführung der Ackerbestellung.

Berlin, 11. März. (Mittl.) Für die Durchführung der Ackerbestellung und der Ernte erklärte sich die Kriegsverwaltung bereit, Kriegsgefangene möglichst nach im Laufe dieses Monats in ausreichendem Maße zur Verfügung zu stellen. Die Grundfrage über die Verwendung von Kriegsgefangenen neben in diesen Tagen den Landwirten an zu denken auch der Bedarf an Kriegsgefangenen anzumelden ist. Wenn möglich, werden nur Kriegsgefangene zur Verfügung gestellt, die von Hause aus in den verschiedenen landwirtschaftlichen Arbeiten wohl bewandert sind. Auch Wünsche der kleineren Besitzer werden ausweichende Berücksichtigung dadurch finden, daß insbesondere Gefangene in ganz kleinen Truppen (je nach Mann), verwendet werden dürfen. Auch die Gemeinden werden in Vertretung der kleinen Besitzer als Arbeitgeber zugelassen.

Mannheim.

Soziale Fürsorge für Kriegerwitwen und Kriegerwaisen.

Wie vor einiger Zeit schon mitgeteilt, hat der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit die Anregung gegeben, die Frage der Fürsorge für die Hinterbliebenen der gefallenen Kriegsteilnehmer zum Gegenstande einer allgemeinen Beratung und Erörterung zu machen. Es liegt dabei hauptsächlich der Wunsch zu Grunde, einen wichtigen Gedanken zum Gemeingut aller in Betracht kommenden Kreise zu machen, den nämlichen, daß den ihres Ernährers beraubten Familien mit der Gewährleistung von Renten allein nicht geholfen werden kann, daß vielmehr aller Aufwand an Geldmitteln erst durch eine sorgfältige Prüfung der Bedürfnisse der verschiedenen Klassen der Fürsorge für die Schwachhäufigen seinen wahren Wert erhalten kann. Dieser Gedanke hat bei einigen der bedeutendsten in der Fürsorge für die Hinterbliebenen interessierten Organisationen bereits lebhaften Beifall gefunden. So haben schon jetzt die großen Zentralorganisationen der Gewerkschaften, der Frauenverbände wie der gemeinnützigen und festschlossenen Verbände ihre Zustimmung zur Veranstaltung einer solchen Tagung ausgedrückt und ihre Teilnahme in fester Aussicht gestellt. Überaus wichtig aber ist es, daß auch maßgebende Kreise der Regierung ihr lebhaftes Interesse für die Bekämpfung der sozialen und politischen Fragen, die Fortschritte mit allen Kräften zu unterstützen.

Der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit hat durch eine eigene für diesen Zweck berufene Kommission die Vorschläge in die Hand genommen und die Tagung auf den 16. und 17. April festgesetzt. Auch ist das Programm in großen Zügen bereits festgelegt. Es sollen von hochverdienten Männern und Frauen verschiedener Kreise die Aufgaben und Träger der Hinterbliebenen-Fürsorge behandelt und alle mit dieser Fürsorge zusammenhängenden Einzelfragen gründlich erörtert werden. Die Vertretung der verwitveten Kinder, die Bekämpfung der verschiedenen Bevölkerungsklassen, die Beziehungen zwischen Beruf und Familie sind einige der Schwerpunktprobleme, mit denen sich die Tagung zu beschäftigen haben wird.

Die offizielle Einladung wird in den nächsten Wochen zusammen mit dem außerordentlichen Programm und einer die Hauptgedenkepunkte behandelnden Denkschrift von Prof. Dr. A. K. M. v. Wilhelmshorst, zur Veranstaltung gelangt. Alle Anfragen über die Tagung sind an die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins für Armenpflege u. Wohltätigkeit, Berlin S. W., Bernburgerstraße 24/25 zu richten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. März 1915.

Mit dem Eisenkreuz ausgezeichnet

Berlin, 12. März. (Priv.-Tel.) Nach der Berliner Morgenpost hat der Reichstagsabgeordnete Ernst Kaisermann, Major und Adjutant des militärischen Gouvernements von Antwerpen, das Eisener Kreuz erster Klasse erhalten.

Landwirtschaftl. Maßnahmen der Stadt Mannheim.

Auf dem höchwichtigen Gebiet der Sicherstellung der Volksernährung hat unsere Stadtverwaltung bekanntlich auch dadurch eine sehr anerkennenswerte Tat vollbracht, daß sie an etwa 1000 Familien Familien von 300 bis 350 Centnerschickel abgab. Und nun geht sie einen Schritt weiter und ergreift alle die Maßnahmen, die dazu ansetzen sind, aus dem bisher brachliegenden unfruchtbarsten Boden auch wirklich eine Ernte zu erzielen. Die Stadtdirektion hat die Absicht der in Betracht kommenden Gemeindefürsorge besorgt und wird zur gegebenen Zeit an die „Bodenkultivier“ die Zugänge abgeben, die Stadtverwaltung wird die Beschaffung von guten Düngermitteln in die Hand nehmen und

schließen sollt sie auch, daß die zum größten Teil in der Gartenarbeit ganz unzufriedigen Vorbesitzer der kommunale Verwaltung empfangen. Gestern abend fand im alten Rathaus eine Vortragsabend statt, der sich eines sehr guten Besuchs erfreuen konnte.

Herr Gartenbauinspektor Sibbel leitete den Abend ein mit allgemeinen Ausführungen über den Ausbauplan des Gartens und die wichtige Pflicht der Darlegungsbereitungen. Es werden sehr geschätzte Ratschläge mit einer sehr guten Antwort gegeben. Er hielt mehrere Vorträge in den einzelnen Gartenbezirken in Aussicht und erzielte dann das Wort Herr

Gartenbauinspektor Sibbel.

Er gab seinen Rede über die Maßnahmen für landwirtschaftlichen Arbeiter Ausdruck und erbat sich, daß die Gemeindefürsorge ein Ziel und Zweck abgestimmte werden und daß in der Stadt mehr Verständnis für die Freiwilligen geschaffen werde. Seine eingehenden Ausführungen betrafen die in gräflicher Weise die Bodenverbesserung, die Düngung und den Anbau von Kartoffeln. Bei den zur Verfügung gestellten Geländen ist zu unterscheiden zwischen dem Rhein- und zwischen den Redaraberggeländen. In den ersten zählte der Ackerbau und Sodenbau; die Gärten haben jedoch im allgemeinen besseren Erträgen. Die Gärten auf dem Redarauer Gebiet haben landwirtschaftlichen, schweren Boden. Die besten Gärten liegen gegen Waldhof, wo der Boden toniger und lebhafter Natur und gleich geeignet für Kartoffeln und Gemüsekultur ist. Es ist äußerst bedauerlich, daß die zweite Redar absteht dem Wall an, daß die Bewässerung nicht schon im Herbst eingeleitet habe, wäre der Boden damals gedüngt worden, wäre er jetzt schon in Krümmelstand verfallen. Für Stallmistdüngung ist es sehr zu spät. Die Bearbeitung des Bodens muß sofort in Angriff genommen werden. Für den letzten Sodenboden empfiehlt sich die Düngung mit Kalk, für den schwereren Boden kommt der Ackerbau in Betracht. Über als Ertrag für diesen Ammoniak-Extrakt, über als Ertrag A. S. I. genannt, und eines schmalen Ammoniak in Betracht. Man darf die Ammoniak für Düngung nicht stehen, es wachst sich bei der Ernte doppelt bezahlt. Beim Kartoffelanbau ist zu beachten, daß die Kartoffeln im Sodenboden tief eingepflanzt und stark beackert werden müssen. Der A. S. I. wachst dann höher ein auf die Arbeiten der Kartoffelanbau.

Kreisbauinspektor Sibbel.

des „Gemüsebau“. Er empfiehlt den Anbau von Getreide, die sich rasch entwickeln und keine allzu aufwendige Pflege bedürfen, und geht dann über auf die allgemeinen Gartenarbeiten: die Aufteilung der Parzellen in Beete, die Behandlung des Bodens mit der vorerwähnten Art des Düngens, mit der Gabe und Wasser, die Deckung des besten Bodens mit einer leichten Mulde etc. Zum Anbau empfiehlt er Karotten, Erbsen, Bohnen, Rübenarten, Weißkohl, Rotkraut, Weifing und Salat. In jeder Pflanze und von reichlicher Erzeugung jenseitiger Beete geht der Vortragsabend dann auf die Behandlung der einzelnen Gemüskarten, vom Sien oder Feigen bis zum Ernten, auf die Auszubereitung des Bodens usw. Bei dieser Gelegenheit hier einzuweisen, würde zu weit führen. Er hofft, daß die große Mühe und Arbeit, die aufgenommen werden muß, wenn der Boden wirklich etwas tragen soll, um Gutes auszuführen und wünscht den Gartenbesitzern, daß die Stadtverwaltung sich bereit findet, ihnen das Gelingen auch länger als dies eine Jahr zur Verfügung zu stellen.

Die beiden Vorträge, die dankbar aufgenommen wurden, brachten eine Fülle von Ratschlägen und Hinweisen, aber es war den Zuhörern wohl unmöglich, sich dies alles zu merken, zumal die wichtigsten mit Bleistift und Papier versehen waren.

Die Stadtverwaltung konnte sich ein Verdienst erwerben, wenn sie einen Anlauf für die Gartenbesitzer einrichtete, welche durch die Teilnehmer (es siehe sich dies in einem Tag Vortragsabend) nach der theoretiischen auch die praktische Anweisung erhalten. Die Stadtdirektion konnte dort das Gelingen und die Bestimmung zur Verfügung stellen. Die Auszubereitungen für den Anlauf waren sicher sehr gut angelegt.

Unsere Feldgrauen als Verbreiter des Mannheimer General-Anzeigers.

Sir erhielten heute eine Feldpostkarte folgenden Inhalts: Will in kurzen Vers nur melden, Daß vier Kämpferdritte Helden Bis zum Franzmanngraben kamen Und ihr Blut, das mit sie nahm, Mit acht Handgranaten noch Warfen in des Franzmanns Loh. Sie jeden, daß erfolgreich wir Das Mann mer Platz verbreiten hier! Droß. Oberleutnant u. Kampfführer 3. Btl. Wir danken unseren modernen Feldgrauen für diese ebenso originelle wie zweifelloste wirklame Verbreitung unserer Zeitung in Frankreich. Inhalt des Mann. General-Anzeigers.

Verletzungen und Erstanlagen im Eisenbahndienst. Bezirkskommissioner Karl Radolph in Wertheim wurde nach Schwebingen versetzt, die Betriebsassistenten Emil Dettme in Karlsruhe und Heinrich Schwäbeler in Elfenburg zu Eisenbahnsekretären und Eisenbahnassistenten Emil Radler in Schwebingen zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Militärische Beförderung. Zum Leutnant der Landwehr befördert wurde der vor Kurzem mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Dr. Fritz Müller, Chemiker bei der Firma C. F. Köhler u. Sohn, Waldhof, wohnhaft I. 4. 1.

Die Jugendwehr Mannheim macht, wie aus dem Referenzial ersichtlich ist, morgen Samstag, 13. März, eine Regimentsübung nach der Freizeiternehmer Josef zur Befestigung der dortigen lehrmäßigen Schützengruppenstellung, die unter Anleitung eines Minoritätsoffiziers angelegt wurde. Die Übung wird in liebenswürdigster Weise Herr Hauptmann Benz überwachen. Am Montag 14 Uhr vom Neckpfort überm Neckar. Die Regimentsübung der Jugendwehr findet seit letzter Zeit Mittwochs (4-6 Uhr) und Sonntags von 8 Uhr an, alle 14 Tage alle die Übungen am Sonntag aus. Doch bestehen auch Kommandos, die Samstag (4-6 Uhr) und Sonntags über. Es ist also jedem jungen Mann Gelegenheit gegeben, in die Jugendwehr einzutreten. Ferner finden meistens alle 14 Tage Sonntagabends Vorträge statt und in der nächsten Zeit werden an 2 Wochenabenden Turnstunden einrichtet. Auf verschiedene Anfragen hat sich hier mitgeteilt, daß junge Leute jederzeit einziehen können. Meldung bei den Übungen bei den dort. Führern oder auf dem Bezirksamt. Ueber den Besuch bei der Jugendwehr wird ein Kennis ausgefüllt, das der Militärbehörde beim Eintritt zum Militär vorgelegt werden soll.

Gehet häuslicher mit euren Brotmarken um!

Hausfrauenvereinsbildung. Die Forderung einer vernünftigen, parolen und doch naturnahen Lebensweise tritt immer dringender an alle Hausfrauen heran. Die Regelung des Brot- und Mehlverbrauches zwingt sie zu Überlegung, wie sie sich anders einteilen können, ohne deshalb ihre Familie schlechter zu ernähren. Diese Frage ist gewiß nicht leicht zu beantworten, aber mit einigen Nachdenken ist es immerhin möglich, das Richtige zu finden, im Sinne einer kriegsgemäßen Lebensweise. Um den Hausfrauen Gelegenheit zur Aufklärung über alle Ernährungsfragen im Kriege zu bieten, sieht sich die zentrale für Kriegsfürsorge, Abwicklung kriegsgemäßer Lebensweise, veranlaßt, eine weitere große Hausfrauenversammlung im alten Rathaus zu veranstalten. Dieselbe wird Montag, 15. März, abends 1/2 8 Uhr stattfinden. Es ist die Pflicht aller Hausfrauen dieser für das geliebte Vaterland und seine Existenz so wichtigen Frage nicht vernachlässigen gegenüber zu stehen, sondern durch reger Anteilnahme und Beherrschung des Gesörtes ihr Teil beizutragen zu dem ewlichen Siege Deutschlands.

Ein kirchlicher Gottesdienst findet anlässlich der Konfirmation der Westparter der Christuskirche in der Christuskirche am Sonntag, den 14. März, abends 6 Uhr statt. Pastor Klein hält eine Ansprache. Die Konfirmanden werden religiöse und patriotische Nichtigkeiten vorgetragen; ferner wird mit der Bach-chor, Friedlein von Baur aus Heilberg als Sopranistin und der Cellist Karl Seiffel, Herr Landmann und die Allegro moderato e serio so für Orchester von Mendelssohn-Bartholdy spielen. Alle Mitglieder und Freunde der Christuskirchengemeinde, insbesondere die Eltern, Paten und Verwandten der Konfirmanden sind herzlich eingeladen.

Letzte Meldungen. Der Handelskrieg.

w. Köln, 12. März. (Priv.-Telegr.) Die Kölnische Zeitung meldet aus der holländischen Grenze: Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der Mitteilung der britischen Admiralität über die gefangene genommenen Befahrung des Donipicotes II 8. Bemerkungen vorkommen, wonach nach dem Kriege die für eine Verurteilung nötigen Beweise beigebracht werden könnten. Es besteht daher die Absicht, die 20 Mann vor einen englischen Richter zu stellen. In der Times von gestern streicht der bekannte Journalist J. H. Johnson, die Befahrung von „II 8“ sei nicht als Kriegsgefangene anzusehen, sondern als Räuber und Räuber und behöre vor das Kriminalgericht gestellt, um noch gemeinen Recht abgemessen zu werden. Als ehemaliger Anwalt erinnert er sich einer Bande ausländischer Seeräuber und Räuber, die 1864 verurteilt und dann gelassen worden seien, sowie einer Bande, der es 1876 ebenso ergangen sei.

Berlin, 12. März. (S. auf Berl. Bur.) Aus Hamburg wird gemeldet: Der deutsche Vorkämpfer in Washington Graf von Helldorf hatte dem Mitvorsitzer des Hamburger Handelsvereins schreiben über die Lage der Juden in Deutschland und in Polen mit. Er sagte, die deutsche Verwaltung in Polen tue alles, was in ihrer Macht sei, um die Lage der dortigen Juden zu mildern. Die jüdische Bevölkerung in Polen sei durch den Krieg und die Russen vollkommen ruiniert. Wir eine Frage, was man in Deutschland über die Rettung der jüdischen Soldaten in diesem Krieg denke, antwortete Graf von Helldorf: Ich kann Ihnen nur sagen, daß unsere jüdischen Soldaten sich glänzend folgten. Sie sind tapfer, mutig und intelligent und unsere Regierung weiß das zu schätzen. Bisher sind ungefähr 300 jüdische

Soldaten mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden und 200 jüdische Soldaten sind auf dem Schlachtfelde zu Offizieren ernannt worden. Im Laufe der Unterhaltung ließ sich der Vorkämpfer noch über die soziale und politische Stellung der Juden sowie über die Offiziersfrage in Deutschland aus und bemerkte u. a., daß die Juden in Deutschland gesellschaftlich eine viel größere Rolle spielen, als in England und Amerika. Kein englischer und amerikanischer Jude nimmt, so fährt Graf von Helldorf fort, eine gleiche Stellung in seinem Lande ein, wie etwa Herr Bialin in Deutschland. Der deutsche Kaiser nennt viele jüdische Herren seine Freunde. Die Juden haben dank ihrer Energie und Bewegung auf allen Gebieten des Wirtschaftens und Geisteslebens sich eine starke Position geschaffen. Nach dem Kriege würde der Judenbau völlig verschwinden, denn jetzt sei das deutsche Volk von der Trübe der deutschen Juden zum Reibe überzeugt.

Berlin, 11. März. (Mittl.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Rubrik: „Deutsche Gefangene an der Front“: Ueber die Lage der deutschen Gefangenen auf der Insel Corzica, besonders in Cafabianca, waren in der Öffentlichkeit mehrfach Angaben verbreitet worden, die ungewissen und Beunruhigung hervorzurufen konnten. Durch Beantwortung einer neutralen Anfrage wurden nunmehr die Gefangenenlager auf Corzica, namentlich auch das von Cafabianca, bekannt. Soweit dabei Abstände festgestellt werden konnten, wird die französische Regierung darauf hingewiesen, alsbald gründliche Abhilfe zu schaffen.

Berlin, 11. März. (Mittl.) Auf Einladung der Berliner Hilfsvereinsung für die aus Belgien zurückgekehrten Deutschen“ bot am 10. März unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Dr. Krieger-Berlin im Abgeordnetenhaus zu Berlin eine Sitzung mit dem sachverständigen Hilfsausschusses für Belgien aus Feindesland in Köln, Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Hamburg stattgefunden, in der die praktischen Erfahrungen der einzelnen Gesellschaften ausgetauscht wurden, und einheitliche, im gemeinsamen Interesse der Flüchtlinge liegende Maßnahmen, insbesondere die Bezug auf den für die Vertriebenen aus Feindesland zu fordern Kriegsschaden, sowie die Grundzüge der Interessengemeinschaft in Deutschland und Belgien zur Besprechung gelangten. Aus wurde eine Abgrenzung des Geschäftsbereichs und des Umfangs der einzelnen Hilfsstellen gegenüber der Großherzoglich-Belgischen Hilfskommission durch Vereinbarung mit den Vertretern dieser Organisation festgelegt.

Berlin, 11. März. (Mittl.) Das Bericht der Inspektion des immobilen Gardekorps, Station Spandau, betrafte die den englischen Kriegsgefangenen, Eisenbahnarbeiter John Bramble aus London, wegen Abdrückungsverletzung gegen einen Vorgesetzten im Dienst vor versammelter Mannschaft und im Felde und wegen Gehorsamsverweigerung in zwei Fällen zu drei Jahren drei Monaten Gefängnis. Der Vertreter der Anklage beantragte wegen der Vernehmung eines fälschlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten und Gehorsamsverweigerung 10 Jahre 6 Monate Gefängnis. Der Berichtsjahr verneinte jedoch die Vornahme eines fälschlichen Angriffs und ergründete nur Abdrückungsverletzung und Gehorsamsverweigerung als vorliegend.

Berlin, 12. März. (Von unv. Berl. Bur.) Ein Stöcklein wird gemeldet: Hier verlautet, daß ein englischer Kolbeldampfer im Januar dieses Jahres ein direktes Telegrammenfahel von der schwedischen Nordküste nördlich von Norwegen herum bis zur russischen Muramanküste gelegt habe. Wie berichtet wird, haben die Russen ferner vom Landungspunkt des Kolbels aus eine Ueberlandlinie südwärts gelegt. Bewahrheitet sich diese Meldung, so wäre jetzt ein unmittelbarer telegraphischer Verkehr zwischen London und Petersburg unter Umgehung der skandinavischen Länder möglich.

Berlin, 12. März. (Von unv. Berl. Bur.) Der „Deutschen Tageszeitung“ wird gemeldet: Der Kapitän des in Christiania gefahten, im Rußland bestimmten bergungslücken Eisbrecher „It“ nach Christiania gekommen und hat erzählt, daß der große kanadische Eisbrecher, welcher im Herbst in Archangelsk angefaht wurde, verunglückt sei. Er wurde von Eis gänzlich festgeklammert und zerstört.

München, 11. März. (Mittl.) Der frühere Erzherzog Ferdinand Carl, der jüngere Bruder des verstorbenen Thronfolgers, Erzherzogs Franz Ferdinand, der seit einigen Jahren unter dem bayerischen Namen Ferdinand Burg hier lebe, ist gestern nach München gekommen. Beim Hinscheiden waren die Erzherzogin Maria Theresia, Maria Anna und Prinzessin Elisabeth zu Wiesbaden anwesend. Die Beisetzungsfeier erfolgt in Obermaß bei Meran.

Berlin, 11. März. (Priv.-Tel.) Die Berliner Stadtdirektion hat die Direktion der jüdischen Kolonien eingeweiht, um die jüdische Schulwesen.

Forman gegen Schnupfen. Dose 30 Pfg.

Auch als Liebesgabe im Felde begehet!

Handels- und Industrie-Zeitung

rheinische Hypothekenbank Mannheim.

In unserem gestrigen Abendblatt konnten wir bereits einen Auszug aus dem Geschäftsbericht für 1914 veröffentlichen. Schon dieser ließ erkennen, daß unsere badische Hypothekenbank trotz des Krieges einen sehr günstigen Abschluß vorgelegt hat, der die Ausschüttung von wiederum 9 Prozent Dividende gestattet. Diese Auflassung wird bei einer Einsicht in den oben erschienenen Geschäftsbericht nur bestärkt. An der Hand desselben stellen wir zunächst die Gewinn- und Verlustrechnung der beiden letzten Geschäftsjahre in der üblichen Weise zusammen.

	1914	1913
Hypotheken- u. Kommunal- darlehenszinsen	27 499 609	26 559 451
Pfandbrief- und Kommunal- Obligationenzinsen	22 919 926	22 076 649
Uberschuß	4 580 583	4 482 802
Wechselzinsen	88 860	91 681
Zinsen aus sonst. Anlagen	925 830	709 092
Provisionen	401 491	496 546
Deutsche Hypotheken- Rentenbank	12 000	12 000
Rohgewinn	6 008 764	5 792 121
Allgem. Geschäftskosten	381 261	439 712
Steuern	742 560	673 461
Stempel u. sonst. Abgaben	153 775	193 411
Wertpapieranfertigung	38 911	36 978
Abschreib. auf Wertpapiere	221 939	—
Sonstige Abschreibungen	6 885	55 864
Reingewinn	4 463 333	4 392 695
Gewinnvortrag	400 000	411 000
Reingewinn einschl. Vortrag	4 863 333	4 803 695

Hiemach hat die Bank an Hypotheken- und Kommunaldarlehenszinsen M. 458 (4,48) mehr erhalten, als sie selber an Pfandbrief- und Kommunalobligationenzinsen zu zahlen hatte. Der Überschuß ist um rund 100 000 M. größer wie im Vorjahre. Man hat ihm mit Recht das Rückgrat der Hypothekenbanken genannt. Der neueste Abschluß zeigt, daß dieses Rückgrat bei der Rheinischen Hypothekenbank nicht nur kerngesund ist, sondern auch in der Kriegszeit neu gestärkt werden konnte.

Von den übrigen Einnahmeposten fallen die Zinsen aus sonstigen Anlagen auf die rund 200 000 M. mehr erbrachten, wie im Vorjahre, während die Provisionen eine Mindereinnahme von rund 100 000 M. aufwiesen. Auf der Ausgabelei ist noch der Rückgang der allgemeinen Geschäftskosten und der Stempelsabgaben um fast 100 000 M. bemerkenswert. Steuern erforderten allerdings M. 69 000.— mehr. Außerdem waren auf Wertpapiere M. 221 939.— abzuschreiben. Dieser rein buchmäßige Verlust dürfte nach Friedensschluß bald wieder eingeholt werden. Auf das Gesamtvermögen konnte er bei einem so soliden und gut fundierten Unternehmen, wie es die Rheinische Hypothekenbank ist, keinen Einfluß haben. Der Reingewinn ist um Mark 70 638.— auf M. 4 463 333.— (4 392 695) gestiegen. Nach Verrechnung des Gewinnvortrages stehen M. 4 863 333.— gegen M. 4 803 695.— zur Verfügung.

Der am 18. d. Ms. einberufenen Hauptversammlung wird folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen: wie schon bemerkt, wiederum 9 v. H. Dividende auf das Aktienkapital von M. 27.— Mill., was jedoch diesmal Mark 2 000 000.— erfordert gegen M. 2 328 750.— im Vorjahre, weil die auf die letzte Kapitalerhöhung von M. 3 Mill. bisher eingeforderten 1,5 Mill. im Vorjahre bloß für drei Monate dividendenberechtigt waren; die satzungs- und vertragsmäßigen Gewinnanteile des Aufsichtsrates und des Vorstandes, sowie die Gewinnanteile und Belohnungen der Beamten werden diesmal ziffermäßig nicht angegeben. Man kann nur die Gesamtsumme von M. 500 000.— (506 250.—) berechnen, während im Vorjahre beide Posten getrennt mit M. 478 150.— bzw. M. 118 100.— aufgeführt wurden. Es ist zu bedenken, daß die genannten Angaben diesmal unterlassen wurden. Die Rückstellungen sind infolge der Kriegszeit sehr beträchtlich. Sie erreichen im ganzen M. 1 463 333 gegen M. 1 342 695.— im Vorjahre. An Rücklage für Hypothekenzinsen werden neben dem Vortrag von M. 400 000.— aus dem Gewinn des Jahres 1914 M. 600 000.— im ganzen also 1 Million gegen M. 250 000.— im Vorjahre überwiesen. Diese nunmehr M. 4 210 032.— betragende Rücklage wird als „Rückstellung für das Hypothekengeschäft“ bezeichnet. Für die Pfandbriefsicherung werden M. 200 000.— (200 000.—) für Kapitalreserve M. 150 000.— (150 000.—) und für gemeinnützige Zwecke Mark 113 333.— (47 695.—) zurückgestellt. Im Vorjahre wurde außerdem die „Rückstellung für das Pfandbriefgeschäft“ um Mark 120 000.— auf über 4 Mill. erhöht. Der Rest von M. 380 000.— (400 000.—) wird auf neue Rechnung vorggetragen.

Wie der Geschäftsbericht ausführlich, hat die Deutschland aufgezwungene Krieg die Bank wohl gerüstet. Sie verdankt das der seit langem planmäßig geübten Politik regelmäßiger

reichlicher Rückstellungen und steter Bereitstellung größerer flüssiger Mittel.

Der Pfandbriefabsatz war in den sieben Friedensmonaten verhältnismäßig befriedigend, zu Anfang des Jahres sogar lebhaft. Während der Kriegszeit war er unbedeutend, doch trat in jedem der fünf Kriegsmomente noch eine kleine Vermehrung hinzu. Der gesamte Pfandbriefumsatz betrug Ende 1914 M. 586,93 (572,09) Mill. Davon entfielen auf 4proz. Pfandbriefe M. 364,80 (347,00) Mill. und auf 3½proz. Pfandbriefe Mark 222,13 (225,09) Mill. Erstere haben sich somit um M. 17,80 (18,80) Mill. vermehrt, letztere um Mark 2,96 (3,37) Mill. vermindert. Der reine Zuwachs beträgt M. 14,84 (13,43) Mill.

An Kommunalobligationen fielen Ende 1914 M. 17,54 (16,02) Mill. um, darunter M. 8,95 (7,25) Mill. 4proz. und M. 8,59 (8,78) Millionen 3prozentige. Auch hier hat sich ausschließlich der 4proz. Typus um M. 1,71 Mill. vermehrt, der 3½proz. dagegen um M. 0,18 (0,43) Mill. vermindert. Im ganzen hat sich der Umlauf der Emissionspapiere im Berichtsjahre um Mark 16,36 (20,25) Mill. erhöht.

Der Kurs der Pfandbriefe und Kommunalobligationen war entsprechend der allgemeinen Lage des Rentenmarktes zieml. niedrig, wenn er auch gegenüber den Kursen des Vorjahres etwas gestiegen war. Der Mindererlös durch Verkauf von Pfandbriefen unter dem Nennwert betrug Mark 1,07 (1,15) Mill. Die Rückstellung für das Pfandbriefgeschäft hat ausschließlich der neuen Zuwendungen den Betrag von M. 4,01 (3,55) Mill. erreicht.

Die Beschaffung von Hypotheken gestaltet sich ziemlich schwierig. Zeitweise konnte sogar in umgekehrtem Sinne von einer „Hypothekennot“ gesprochen werden. Die Darlehensbedingungen waren im Verhältnis zum Selbstkostenpreis durchweg niedrig, zeitweise und in einzelnen Gebieten sehr niedrig, während manche Darlehensnehmer sie für hoch oder gar zu hoch ansahen. Im Großherzogtum Baden, dem engeren Belegungsgebiete der Bank, hat diese auch während der Kriegszeit neue hypothekarische Darlehen zu mäßigen Bedingungen bewilligt und in bar zur Auszahlung gebracht, dergleichen Darlehen an Gemeinden, Sparkassen usw. Ebenso hat sie sich im Verlehen mit den bedrängten landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften weitgehend betätigt. Die Bank hatte Ende 1914 10 347 hypothekarische Darlehen im Gesamtbetrage von M. 598,84 Mill. Dieser Bestand erhöhte sich im Jahre 1914 um 165 (295) Darlehen mit M. 9,25 (17,37) Mill., so daß am Schlusse des Berichtsjahres 10 512 Darlehen mit M. 608,09 (598,84) Mill. bestanden. Hiervon waren 10 847 (10 295) Hypotheken mit M. 606,58 (596,54) Mill. als Deckung der Pfandbriefe in das Hypothekenregister eingetragen. Der Rest wird bei Bedarf zur Deckung verwendet. Die durchschnittliche Höhe der Deckungshypotheken beträgt M. 57 800 (57 900). Auf landwirtschaftliche Grundstücke entfallen M. 13,73 (13,32) Mill. und auf andere M. 592,25 (583,22) Mill.; auf Amortisationshypotheken Mark 18,88 (17,14) Mill. und auf andere M. 587,71 (579,40) Mill.; auf Hypotheken an Bauplätzen und noch nicht errichtete Neubauten M. 363 000 (316 500).

Der Lingang der Hypothekenzinsen während der Kriegszeit war befriedigend. Es sei anzuerkennen, daß die überweg. Zahl der von den Kriegsteilnehmern befallenen Hypothekenschuldner sich bemüht hat, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Immerhin seien die Zinsrückstände von Mark 120 873 am Schlusse des Jahres 1914 auf Mark 284 959 am Schlusse des Berichtsjahres gestiegen. Die Bank, die schon in Friedenszeiten möglichst Entgegenkommen gegen ihre Hypothekenschuldner übte, hat dieses während der Kriegszeit besonders betätigt. Die während derselben abgelaufenen Hypotheken seien regelmäßig auf längere Zeit (10 Jahre) verlängert worden. In besondere Fällen wurden sie auch auf kürzere Zeit ertücht. Die Darlehensbedingungen seien gegenüber denen der Friedenszeit nicht erhöht, sondern teilweise ermäßigt worden. Der Bereitstellung der deutschen Hypothekenbanken zur Beilegung von erstellten Hypotheken mit Pfandbriefdarlehen habe sie sich angeschlossen. Für die Beilegung der wirtschaftlichen Lage von Mietern, Hausbesitzern und Hypothekengeldgebern sowie ihres Verhältnisses zueinander müsse der Grundsatz möglichst unversehrter Erhaltung des wirtschaftlichen Kreislaufs in erster Linie maßgebend sein.

Die planmäßige Rückstellungspolitik wurde auch in diesem Jahre durch hohe Beträge fortgesetzt, obgleich schädliche Kriegfolgen, die eine Heranziehung von Rücklagen erfordern würden, kaum anzunehmen sind. Zu einer Aenderung der Dividende besche kein Anlaß. Es könne, wie seit 14 Jahren, die Verteilung von wiederum 9 Prozent beantragt werden.

Nach der Vermögensrechnung stehen einem unveränderten Aktienkapital von M. 27

Millionen Rücklagen von M. 31,57 (29,79) Mill. gegenüber, darunter eine Kapitalrücklage von M. 13,00 (12,40) Mill. An laufenden Verbindlichkeiten werden M. 1,75 (1,67) Mill. aufgeführt, denen Forderungen in Höhe von M. 27,80 (19,37) Mill. gegenüberstehen, darunter M. 26,98 (18,28) Mill. Bankguthaben. In bar, einschließlich Reichsbank-, Notbank- und Postsparkausgaben waren im Berichtsjahre M. 1,38 (0,82) Mill. Der Bestand an Wertpapieren hat sich ausschließlich des Pensionfonds und der Stiftungsbestände auf M. 9,56 (9,40) Mill. erhöht. Von der ersten Kriegsanleihe hat die Bank 3 Mill. M. übernommen. An der zweiten wird sie sich — wie wir schon gestern mitteilen — mit einem noch höheren Beitrag beteiligen.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

2½prozentige Schweizerische Anleihe in Amerika
Berlin, 11. März. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Mitteilung des Baulhauses Lee Higginson u. Co., Boston, erzielte die fünfprozentige Anleihe der schweizerischen Eidgenossenschaft in Amerika einen sehr großen Erfolg. Der Anleihebetrag von fünfzehn Millionen Dollar war schon am Mittwoch mehr als gedeckt. Wie das Emissionshaus mitteilt, sei dieser Erfolg vor allem der Sympathie und Achtung des amerikanischen Volkes für die Schweiz zuzuschreiben.

Preussische Pfandbriefbank, Berlin.
Die Hauptversammlung von 10. d. Ms. genehmigte die Jahresabschlüsse, setzte die Dividende wie vorgeschlagen auf 7 Prozent fest und erteilte die Entlastung an Aufsichtsrat und Vorstand. Von den nach dem Turnus ausscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt Geheimrat Oberfinanzrat Müller, Geheimrat Regierungsrat Wittling, der Geschäftsinhaber der Diskonto- Gesellschaft Urbig, der Direktor der Bank für Handel und Industrie Andreas, der Direktor der Kommerz- und Diskontobank Pilsner. Die Dividende ist sofort an der Kasse der Bank zahlbar.

Ungarische Allgemeine Sparkasse.
WTB. Budapest, 11. März. (Nichtamtlich.) Die Direktion der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse, A.-G., stellte die Bilanz des Geschäftsjahres 1914 fest, welche einen Reingewinn von 2 400 150 Kronen (gegen 3 453 662 Kronen i. V.) ausweist. Das Minus wurde hervorgerufen durch die Mißerwertung des eigenen, zirka 20 Millionen Kr. repräsentierenden Effektenbesitzes, welcher tief unter dem letzten offiziellen Börsenkurs aufgeworfen wurde, sowie durch Rückstellungen nach abzuschreibenden Forderungen. Beide Abschreibungen in Höhe von zirka 1 400 000 Kronen wurden ohne Inanspruchnahme der offenen oder latenten Reserven den Ertragnissen des laufenden Jahres entnommen. Die Direktion wird bei der Generalversammlung die Einlösung der Aktienkuponen mit 28 Kronen ab 22. März beantragen, ferner den Reservelonds mit Kr. 200 000, den Pensionfonds mit Kr. 30 000 zu dotieren, von den Institutshäusern Kr. 50 000 abzuschreiben und Kr. 212 844 auf neue Rechnung vorzutragen.

Amsterdamer Effektenbörse.
AMSTERDAM, 11. März. (Devisenmarkt.)

	11.	10.
Schweb. auf Berlin	51,50—52,00	51,50—52,10
Schweb. auf London	12,08—12,10	12,06—12,09
Schweb. auf Paris	17,60—17,70	17,60—17,70
Schweb. auf Wien	37,75—38,25	37,75—38,25

Amsterdam, 11. März. (WTB.) Der Markt verhielt ruhig. Staatspapiere befestigt und fester. Kautschukaktien fest. Offiziell: 5prozentige Niederländische Staatsanleihe 98½—99.— (98½—96½—98½). Inoffiziell: 3prozentige Obligationen Niederland 67½ (67½). Royal Dutch Petroleum 479 (481). Deutsche Erdölaktien — (—). Atchafson, Topexia u. Santa Fé 94% (—). Rock Island — (—). Southern Pacific — (—). Southern Railways 14% (14%). Union Pacific 119% (119—). Amalgamsted 55% (55—). United States Steel Corp. 45— (45%).

Pariser Effektenbörse.
PARIS, 11. März 1915. (Kassa-Markt.)

	11.	10.	
Fr. Französ. Rente	71—71,25	Chartered	281,5 281
Fr. Span. v. 1909	79,75	de Beers	36,5 36
Gräf. Mobiliar	105,5	Goldfields	25,5 25,5
Vard-Sulz-Paris	12,25 (12,25)	Randfontein	—
Fr. Mexikan.	105,5	Credit Lyonnais	1070
Fr. Kuba	105,5	Banque de Paris	380
Gr. d'Espagne	105,5	Parquet	222
Gr. Portugal	140 140	Urka Copper	1380 1380
Gr. Italien	140 140	Hartmann Maschin.	—
Gr. Österreich	300 300	Platine	400
Gr. Belgien	—	China Copper	—
Gr. Spanien	—	Woolol auf London	—

Londoner Effektenbörse.
LONDON, 11. März.

	11.	10.	
Dr. Zogl. Kanada	88 88	Baratani Kanak	18
Dr. Zogl. Japan v. 1909	97 97	Union Pacific	124
Peruvia con.	—	Unit. Stat. Steel com.	—
de. pref.	—	Privatbankakt.	1½ 1½
Arabian	22 22	Silber	24¼ 23¾
Erie con.	—	—	—

Handel und Industrie.

Odenwälder Hartstein-Industrie A.-G.
Starnberg. Die in der heutigen Aufsichtsratsitzung vorgeliegte Bilanz ergibt nach Abschreibungen von M.

100 564 gegen M. 155 947 einen Reingewinn von M. 115 643 gegen M. 140 960, aus dem 6 Prozent Dividende gegen 7,5 Proz. vorgeschlagen werden.

WTB. Bukarest, 11. März. (Nichtamtlich.) Das Parlament nahm einen Gesetzentwurf an, worin folgende Ausfuhrzölle festgesetzt sind: 500 Francs für den Waggon Mais, 700 Frs. für den Waggon Maismehl, 3000 Frs. für den Waggon Bohnen.

Warenmärkte.

Mannheimer Viehmarkt.

Antilcher Bericht der Direktion des städt. Schlachthaus- und Viehhandels.

Mannheim, dem 11. März.
per 50 Kilo Lebend-Gewicht

	11.	10.
Käber	382 Stück	
		63—65 105—110
		60—63 100—105
		57—60 95—100
		54—57 90—95
Schafe		
a) Stallmaste. — 28Stk		
		47—49 94—100
		35—40 75—80
b) Weidmaste. 105Stk		
		40—45 80—85
		35—40 75—80
		30—35 70—75
		25—30 65—70

Es wurde bezahlt für das Stück:
Luxemburger 600 Stück 0,005—0,006
Arbeitsvieh — 500—1000
Ferkel 300 Stück 7—14
Pferde — 21, 2. Natl. 00—0,01
Hühner 10—24
Schweine — 1Stk 0,00—0,01
Lämmer 1—6
Zusammen 1725 Stück
Handel mit Kühen und Schweinen mittelmäßig, mit Ferkeln schloppend.

Budapester Getreidemarkt.

Budapest, 11. März. (WTB.) Der Getreidemarkt war heute verhältnismäßig ruhig. Wetter: Leichtes Frost.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 11. März. (Schlekturie.)

	11.	10.
Indi., fest Loko	81½	81½
Indi., fest Loko	80	80
Lafat., fest Loko	—	—
— April	—	—
— Mai-August	—	—
Kaffee, ruhig Loko	48½	48½

Amsterdam, 11. März. (Kaffee.) Santos per März 32½, per Mai 32½, per Dez. 32½.

Letzte Handelsnachrichten.

B. Frankfurt a. M., 11. März. (Priv.-Tel.)
Die Frankfurter Gewerbetriebe e. G. m. b. H. erzielte einen Reingewinn von Mark 431 490.— (M. 435 130.—), aus welchem 6 Prozent (i. V. 8 Prozent) Dividende vorgeschlagen werden sollen.

d. Düsseldorf, 11. März. (Priv.-Tel.)
Der Abschluß der Spinnerei A. G. vorm. Joh. Friedr. Klauer in München-Gladbach ergibt einen Fehlbetrag von Mark 42 780.—, der aus dem Reservelonds gedeckt werden soll. Im Vorjahre wurde ein Überschuß von M. 88 700.— erzielt, der zu Abschreibungen und Rücklagen verwendet wurde. Das Unternehmen ist für mehrere Monate mit Aufträgen versehen.

WTB. Montreal, 11. März. (Nichtamtlich.) Die Einnahme der Canadischen Pacific Eisenbahn betrug in der ersten Märzwoche 1 667 000 Dollar; gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres weniger 235 000 Dollars.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Pegelstation vom Meer	Datum					Bemerkungen	
	7.	8.	9.	10.	11.		
Hilgen")	2,30	2,20	2,00	1,80	1,70	1,50	Abwärts 6 Uhr
Kehl "	2,30	2,15	2,00	1,80	1,60	1,40	Rausch, 2 Uhr
Rastatt "	4,10	3,95	3,80	3,60	3,40	3,20	Rausch, 2 Uhr
Bamberg "	3,35	3,20	3,00	2,80	2,60	2,40	Bogen 7 Uhr
Biber "	1,19	1,15	1,10	1,05	1,00	0,95	7-8, 12 Uhr
Kaib "	2,57	2,45	2,35	2,25	2,15	2,05	Vorm. 2 Uhr
Els "	3,36	3,24	3,14	3,04	2,94	2,84	Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,54	3,40	3,25	3,10	2,95	2,80	Vorm. 7 Uhr
Stollbrunn "	2,80	2,65	2,50	2,35	2,20	2,05	Vorm. 7 Uhr

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom. Stand	Lufttemp. Grad.	Windricht. u. Stärke	Niederschlag mm	Witterungsbeob.
11. März	Morgens 7 ^h	756,1	-1,1	SW 1	0,0	—
11. "	Mittags 12 ^h	756,7	+2,8	SE 2	0,0	—
11. "	Abends 5 ^h	756,6	+6,3	SW 2	0,0	—
12. März	Morgens 7 ^h	757,0	-3,5	Nebel	0,0	—

Höchste Temperatur am 11. März +3,0°. Tiefste Temperatur vom 11.—12. März +0,5°.

Wetteraussicht. f. mehrere Tage i. Voraus

14. März: Bedeckt, kühl, teils heiter.
15. März: Bewölkt, kühl, teils heiter, rascher Wind.
16. März: Bewölkt, teils heiter, kalte Nacht.
17. März: Nebel, föhnähnlich, später schön, heiter, warm.
18. März: Vielfach heiter, angenehm.
19. März: Bewölkt, mild, strichweises Regen.
20. März: Veränderlich, lebhafte Winde, mild.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Joo.
Druck und Verlag der:
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. u. S. H.
Direktor: Ernst Müller.

Preisauskunft vom „Roten Kreuz“

Annahme von Geldspenden erfolgen bei sämtlichen Filialen

- Banken und Postämter.**
 Hauptamt Poststraße 11, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

In der Zeit vom 1. Februar bis 9. März d. J. werden alle außer Spenden oder Wert nachgehende Geldspenden, für welche aus dieser Stelle kein Dank zu erwarten ist, bei der Zentralstelle des Roten Kreuzes in Mannheim angenommen.

- 32. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 33. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 34. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 35. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 36. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 37. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 38. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 39. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 40. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 41. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 42. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 43. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 44. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 45. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 46. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 47. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 48. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 49. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 50. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 51. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 52. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 53. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 54. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 55. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 56. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 57. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 58. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 59. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 60. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 61. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 62. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 63. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 64. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 65. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 66. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 67. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 68. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 69. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 70. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 71. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 72. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 73. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 74. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 75. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 76. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 77. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 78. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 79. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 80. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 81. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 82. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 83. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 84. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 85. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 86. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 87. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 88. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 89. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 90. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 91. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 92. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 93. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 94. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 95. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 96. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 97. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 98. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 99. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...
- 100. Bezirksauskunft**
 der Namen von Eltern...

Dankfagung

Zentrale für Kriegsverwundete
 32. Bezirksauskunft
 der Namen von Eltern...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

V. Wegen Anmeldung der in die Volkshochschule einzutretenden Schulanfänger in den verschiedenen Klassen...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Bekanntmachung

Die Aufnahme in die Volkshochschule...

Spezial-Abteilung:

Herren-, Burschen- und Knaben-Bekleidung

Frühjahr und Sommer 1915!

Wir bringen auch zur kommenden Saison sämtliche Artikel in Herren-, Burschen-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung in sorgfältigster Ausführung und denkbar grösster Auswahl.

Grösstenteils eigene Fabrikation!

Herren- und Burschen-Bekleidung

Knaben-Bekleidung

Herren-Anzüge solide Qualitäten	15.00	18.50	24.00	28.00
Herren-Anzüge moderne Stoffe, beste Verarbeitung	34.00	39.00	45.00	50.00
Burschen-Anzüge ein- und zweireihige Form	12.75	17.00	22.00	26.00
Burschen-Anzüge besond. flotte Façons, aus besten Stoffen	29.00	34.00	40.00	45.00
Herren- und Burschen-Hosen in grosser Auswahl	2.50 an			

Knaben-Anzüge aus soliden Stoffen	4.50	5.50	6.75	8.00
Knaben-Anzüge in Schlupfform	6.50	8.25	9.75	11.00
Knaben-Anzüge in Prinz-Heinrich-Form, mit Ueberkragen	5.25	7.50	9.00	12.00
Knaben-Sport-Anzüge in nur mod. Stoffen, gute Verarbeitung	10.00	13.50	17.00	22.00
Knaben-Kittel-Anzüge für das Alter von 1 1/2 bis 4 Jahren	5.25	8.25	10.50	14.00

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

12.50 17.00 23.00 29.00 36.00

in schwarz und blau, mod. Formen

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2, Mannheim

Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Breitestr., K 1, 1-2

Briefkasten.

Kassant H. S. Der von Ihnen angegebene Adressant ist ein Herrschaften, welches den Gebrauch der Briefkasten und die allgemeine Bekanntheit nicht wesentlich und andauernd beinträchtigt, namentlich nicht mit Bewusstseinsänderungen verbunden ist.

H. S. Werden Sie in dieser Angelegenheit mit dem Geschäftsinhaber eines Briefkasten-Verkaufers in den genannten Verhältnissen, dort erbitten Sie Ihre genaue Auskunft.

C. Durch den Krieg werden bestehende Verträge nicht aufgehoben, also auch nicht abgeleitete Schenkverträge. Zusammenfassend sind natürlich die Fälle, in denen der Verkäufer eines Briefkastens dem Käufer eingezogen wurde und dadurch an der Ausführung seines Geschäftes verhindert ist.

L. R. 100. Die betreffende Rückmeldung ist vom Briefkastenbesitzer, ebenso natürlich der Sohn, der alles notwendige Erweitern nach der Rückmeldung ist.

E. H. Die Frage läßt sich am Briefkasten klar allgemein beantworten. Sie wollen sich unter gewissen Vorbedingungen Ihre Verhältnisse an das Geschäft begeben, im alten Mannesstand.

Z. H. Wenn Sie bestimmte Vorteile haben wollen, den Preis der betreffenden Gegenstände zu senken und nicht getrieben werden zu brauchen Sie ihn natürlich nicht wieder herauszugeben.

Grübelberg. Die Steuerbehörde hat mit der Festsetzung der Vermögenswerte nichts zu tun und erhält aus den Festsetzungen auch keine Steuern. Vermögenswerte müssen wie Steuern gegeben, das es nur sehr überflüssig, auf diese Frage Auskunft zu geben, namentlich in der heutigen Zeit, in der es doch für Notwendigkeit, namentlich aber für die vermögenden Leute, Steuern sehr toll, die Steuern in den Umständen zu begreifen.

Büchertisch.

Zum Sieg, ein Preisler für den Kampf von Wilhelm Schöten, Ludwig Hinds, Auguste Zuber, A. Düring, mit einer Einführung von Hermann. Verlag „Die Zeit“, Stuttgart, Preis geb. M. 1. Wer keinen Brief ein Verlagsbestellung ins Haus senden will, das brauchen Jurettus und zu Gegen gebende Rechte vorzuziehen sind, der geht an Melem Händen nicht vorüber. Welche Schriftsteller wie: Schöten, Hinds, Düring und Frau Schöten seien hier für Beine, um dem Bestellen zu erleichtern und aufmerksamen Worten eine Viehweise zu vermitteln, die der Empfänger als ein Briefchen bei sich tragen wird, die ihm in schwierigen u. hohen Stunden ein zuverlässiger Beistand sein wird.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Geleitbrief Nr. 1, Angkommen am 10. März, Besichtigung D. Papp, u. Straßburg, 100 Tg. Stuttgart.

M. Stinnes 45. Schuppe, u. Ruhrort, 1000 Tg. Kohlen.
Mannheim 14. Besondere, u. Jankardam, 1000 Toppfeiliger Säckgut.
„Wahl“, Bremer, u. Gernap, 800 Tg. Kohlen.
Geleitbrief Nr. 4, Angkommen am 10. März.
Kaiserslautern, u. W. W. W., 800 Tg. Säckgut.
„Wahl“, Zimmer, u. W. W., 1000 Tg. Säckgut.
Geleitbrief Nr. 5, Angkommen am 10. März.
„Wahl“, Zimmer, u. W. W., 1000 Tg. Säckgut.
„Wahl“, Zimmer, u. W. W., 1000 Tg. Säckgut.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Spantanzüglern in die Postämter Schwarzau betr.
Die Aufnahme der Kinder und Mädchen, welche in diesem Jahre in die Postämter Schwarzau einziehen sollen, findet statt zwischen 11 und 12 Uhr in M. u. 10. Die Kinder, die in Eltern mündlich sind, werden durch die Aufnahme in das Postamt Schwarzau auf Antrag der Eltern bis zum Herbst von ihrem Schulbesuch befreit, gemäß der Verordnung des Reichsministeriums des Innern und Unterrichts vom 20. Januar 1915.
Die Postämter hat die Aufgabe, Kinder, die später in ein Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule oder in eine sonstige höhere Schule einziehen wollen, die diese Aufnahme vorbereiten. Die Postämter übernehmen Kinder von 6 bis zu 11 Jahren. Spantanzüglern sollen bis zum Oktober 6 Jahre alt werden.

Mannheim, den 12. Februar 1915.
Die Schulleitung des Postamtes Schwarzau:
H. H. H. H.

Arbeitsvergebung.

Aus den Neuben der Vernehmliche im Bereich der Postämter sollen die Arbeiterarbeiten im Dienst der öffentlichen Angelegenheiten vergeben werden.
Angebote hierauf hat vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Freitag, den 10. März 1915, vormittags 10 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Postamtes (Postamt Nr. 1, Zimmer Nr. 120) einzureichen, welche nach der Prüfung derselben in Gegenwart eines ordentlichen Brief oder deren beauftragte Vertreter erlassen werden können und dem Postamtbesitzer für den Anzeigebereich des Postamtes Nr. 1 abgegeben, welches auch sofort Auskunft erteilt wird.
Mannheim, den 8. März 1915.
Stadt-Postamt:
Vertrag.

Gefäßpflege. Hierfür, Paarsicherung unter Garantie.
Kaffee, Sand- u. Zucker in u. außer d. Gasse-Veredelung von Gefäß- u. Abprerformen unter Garantie, in einer Stunde, 5000 Centnerpreis - vornehm - neu eingeleitet, unübertroffen - Perfektion.
Gefäßwischer Steinwand, P 5, 13

Ausnahme-Preise in Lebensmitteln

Freitag, Samstag	
Schinkenwurst	1/2 Pfd. 70 Pf.
Presskopf	1/2 Pfd. 70 Pf.
Wiener	Paar 14 Pf.
Schwartenmagen	1/2 Pfd. 43 Pf.
Schinken	1/2 Pfd. 1,00 M.
Nusschinken, Lachsschinken	
Rollschinken fürs Feld	billigst.
Münster-Käse	1/2 Pfd. 60 Pf.
Tilsiter-Käse	1/2 Pfd. 58 Pf.
Edamer-Käse	1/2 Pfd. 60 Pf.
Schweizer-Käse	1/2 Pfd. 60 Pf.
Honig-Ersatz	Glas 80 Pf.
Blumenhonig gar. rein Gl.	68, 58 Pf.
Kondensierte Milch	Dose 58 Pf.
Eisrahmbutter	1/2 Pfd. 82 Pf.
Süßrahmmargarine	Pfd. 92 Pf.
Obermoster	Flasche 92 Pf.
Wachenheimer 1912	Fl. 1,20 M.
Wachenheimer 1911	Fl. 1,45 M.
Melaga	Fl. 1,45 M.
Nudeln	Pfund 58 Pf.
Makkaroni	Pfund 52, 58, 52 Pf.
Pflaumen	Pfund 1,05, 88, 52 Pf.
Mischobst	Pfund 95 Pf.
Prima Dampfäpfel	Pfund 1,05 M.
Aprikosen	Pfund 1,15 M.
Oelsardinen	Dose 92, 52, 35 Pf.
Ochsenmaulsalat	Dose 1,20, 65 Pf.
Krabben	Dose 1,15 M.
Erbsen	2 Pfund-Dose 68, 58 Pf.
Bohnen	2 Pfund-Dose 52, 38 Pf.
Ananas-Erdbeeren	Dose 1,15, 70 Pf.
Ananas	Dose 1,38, 70 Pf.
Orangen	Pfund 20 Pf.
Erdnüsse	Pfund 58 Pf.
Felgen	Pfund 52 Pf.
Kognak-Verschnitt	Fl. 1,70, 95 Pf.
Deutscher Kognak	Fl. 2,45, 1,35 M.
Rum-Verschnitt	Fl. 1,90, 1,20 M.
Tafelliköre	Flasche 1,25, 75 Pf.

Feldpostartikel wie:

Milch, Marmelade, Sardellenbutter, Anchovispaste, Milchcakes usw. billigst!

S. Wronker & Co.

Preis nett! Mannheim Preis nett!

Sämtl. Arten Druckerarbeiten

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. E 6, 2

Alt-Katholische Gemeinde.

(Schloßkirche), Freitag, den 12. März, abends 7 Uhr, Andacht für Ober- und Unterland.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Freitag, 12. März 1915 35. Vorstellung im Abonnement C Die verfunkenne Glocke

Deutsches Märchenballet in 5 Akten von Gerhart Hauptmann

Freitag, 7 Uhr Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Nach dem 2. Akte größere Pause.

Stleine Preise

Im Großh. Hoftheater

Samstag, 13. März, Abonn. A 34 kleine Preise Die Hugenotten

Anfang 7 Uhr.

Jugendwehr Mannheim.

Samstag, den 13. März; Regimentsübung.

Befichtigung der Schützengraben auf der Griesenheimer Insel.

Anfang: 1/2 3 Uhr Nachspiel überm Meer.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim und Borort

act. von J. Theobald 1890. Allgemeine Einzel- und Familien-Versicherung für Arzt, Apotheker u. Krankenhausthätige mit Zuzahlung...

Ordentl. Ausschussitzung

am Donnerstag, den 15. April d. J., abends 9 Uhr findet im Saal des Grand Hotels...

Bierquell

Beste Bezugsquelle für auswärtige u. hiesige Biere in Flaschen-Siphon- und Gebinden.

Zahnatelier Th. Beisser

E 1, 1, Planken Sprechstunden von 9-12 und 3-7 Uhr.

Waldpark-Restaurant

Täglich bis zu eintretender Dunkelheit geöffnet Eigentümer Ad. Beierle.

Behördenmitteilung

Sau- und Straßen-Ruchzettelstellung betreffend. Durch vorgeschriebene Ortstermine...

Zur Konfirmation

Wirdlich guten Rot- u. Weißwein Flaschenwein

Ein Husarenritt

Ein Husarenritt Die Strafe

Hauszinsbücher

in jeder beliebigen Größe ist zu haben Dr. H. Boas Buchdruckerei

Opolo Chacon Bauer-Theaters Heute Freitag 11. Anzengrubler-Abend zum ersten Male: Der G'wissenswurm

Urteil.

Im vorerwähnten Urteil gegen Anna Maria Weidner...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Badeanstaltbades mit Wasserleitung...

Behördenmitteilung.

Sau- und Straßen-Ruchzettelstellung betreffend.

Zur Konfirmation

Wirdlich guten Rot- u. Weißwein Flaschenwein

Ein Husarenritt

Ein Husarenritt Die Strafe

Hauszinsbücher

in jeder beliebigen Größe ist zu haben Dr. H. Boas Buchdruckerei

Lebensmittel zur Konfirmation

Table with 4 columns: Nahrungsmittel, Fleisch-u. Wurstwaren, Ränderwaren, Fischkonserven. Lists various food items and their prices.

Table with 4 columns: Käse, Butter, Fette, Wild, Geflügel u. Fische. Lists various food items and their prices.

Table with 4 columns: Gemüse Südfrüchte Obst. Lists various food items and their prices.

In Oster-Hasen und -Eiern enorm große Auswahl. Verkauf im Erdgeschoß und 4. Stock.

SCHMOLLER logo and brand name.

Palast-Theater

Vom 12. bis 15. März Im Taumel der Gross-Stadt 4 Akte!

Ein Husarenritt

Ein Husarenritt Die Strafe

Hauszinsbücher

in jeder beliebigen Größe ist zu haben Dr. H. Boas Buchdruckerei

Privat-Einquartierung

Gasthaus „Zum Prinzen Hof“ Lange Str. 12. Einquartierung

Einquartierung

Einquartierung Restaurant zum wilden Mann

Einquartierung

Einquartierung !! Erfurter Sämereien !!

Kadel, Mittelstraße 3, Nähe Hauptk.

Zöpfe

Zöpfe sowie alle Haararbeiten aus reinen deutschen Frauenhaare sind stets in grosser Auswahl zu billigen Preisen auf Lager.

Nachsendung des General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten an die Angehörigen des Heeres.

An alle Angehörigen des Heeres kann die Ver- sendung des „General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten“ durch Vermittlung der Feldpost erfolgen. Die Bestellung erfolgt von unserer Expedition aus. Für die Ausführung gilt nachstehendes:

1. Postabonnenten.
Vertragen die Nachsendung bei dem Postamt, durch das Sie unser Blatt erhalten. Die Post berechnet eine Umschlaggebühr von M. 0,40 für jeden Kalender- monat. Weitere Gebühren werden nicht erhoben.

2. Abonnenten unserer Expedition oder Agenturen.
Vertragen die Nachsendung bei der Stelle, durch die Sie das Blatt beziehen. Wir berechnen an Gebühren für den Monat M. 1,00. Gebühren sind bei Aufgabe des Auftrages und zwar längstens bis zur Dauer des laufenden Abonnements voraus zu bezahlen.

3. Extra-Abonnements.
Sind für die Nachsendung ein besonderes Exemplar gewünscht, so ist der Auftrag an unsere Expedition direkt, eventl. durch Vermittlung unserer Agenturen, zu richten. Für derartige Extra-Abonne- ments berechnen wir M. 1,50 monatlich. Die Zahlung ist bei Aufgabe des Auftrages zu erfolgen.

4. Adressenangabe.
Die Adresse ist stets genau anzugeben. Er- weiterlich ist außer Name und Dienstgrad die Angabe des Regiments, der Kompanie, Schwadron, Bataillon u. s. w., ferner Bezeichnung der Batterie, der Division und des Armeekorps.

Wir haben den Preis, der bisher M. 1,70 pro Monat betrug, infolge der großen Zahl eingelaufener Bestellungen auf M. 1,50 pro Monat ermäßigt.

Die Expedition des General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten, Mannheim E 6.2.

Bekanntmachung.

Regelung des Verkehrs mit Oefes betz.

1. Es wird wiederholt auf die Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 13. Februar 1915 betr. die Regelung des Verkehrs mit Oefes (Reichsgesetz- blatt Seite 21, veröffentlicht im hiesigen Amtsver- ordnungsblatt vom 22. Februar 1915) hingewiesen. Hieraus sind die im Reich vorhandenen Vorräte an Oefes bekanntzugeben. Das bedeutet, daß der Eigentümer über Oefesvorräte in keiner Weise verfügen darf. Insbesondere ist auch die Verfertigung verboten. Ausnahmen gelten nur in folgendem Um- fang:

1) Landwirtschaftliche Betriebe dürfen als Ersatz für das Oefes anderwärts Doppelpantner verwenden.

2) In jedem Feld darf täglich 3 Pfund Oefes vertrieben werden.

Alle übrigen Vorräte müssen zur Verfügung der Bezirksverwaltung oder des Kommunalsowehandes, der die weitere Ausleitung der Oefesbestände innerhalb eines halbes Jahres vorzunehmen, geblieben und sorgfältig überwacht werden. Der Oefesbesitzer muß ver- sichern, daß der Oefes vertrieben, insbesondere nicht ver- kauft, als Ersatz für ein Pfund, bei weitem größere Ver- brauch (höchstens bis zu 1 Liter oder Geldbetrag bis M. 1,00) zu verwenden. Außerdem darf er Oefes, das er weiterhin seinen Pferden überhand seinem Oefes weise geben kann.

2. Am 5. bis 6. Februar hat eine amtliche Auf- nahme der Oefesbestände des hiesigen Bezirks durch ein amtliches Amt stattgefunden. Es ist nun festge- stellt worden, daß viele Landwirte, Pferdehalter und Besitzer von Oefesvorräten ihre Vorräte entweder gar nicht oder unvollständig angegeben haben. Unter Um- wandlung auf die Strafbestimmungen der Bundesratsver- ordnung ersucht hiermit die dirigierende Kommission an die Bezirksämter, die erforderlichen Angaben bis spä- testens 11. d. Mts. schriftlich der Direktion des Land- und Viehwirtschaftsbüros 4342 Mannheim, den 4. März 1915, Bürgermeisterei: Dr. Müller.

Sonder-Kriegsausgaben

des Mannheimer

General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten.

Umfassendes und übersichtliches

Tages-Geschichtswerk des Krieges

mit zahlreichen Abbildungen und Karten.

Jeder Monatsausgabe wird eine 8seitige illustrierte Beilage beigelegt, enthaltend

Tiefdruck-Abbildungen von den Kriegsschauplätzen u.

Nach Schluß des Krieges und Beendigung des Druckes der Kriegsausgaben sind wir bereit, das ganze Werk gegen mäßiges Entgelt einzubinden.

Zu Geschenkzwecken für unsere Krieger

in hervorragender Weise geeignet. Der Preis beträgt, beginnend mit dem Monat August, pro Monat M. 2,50. Bestellungen auf das Tages-Kriegswerk nehmen jederzeit entgegen die Expedition des Mannheimer Generalanzeiger, Badische Neueste Nachrichten, sowie unsere Zeitungsträgerinnen und alle hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen. Man bediene sich des nachfolgenden Bestellzettels.

(Hier abzutrennen.)

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt: Stück des Tages-Kriegswerkes des Mannheimer Generalanzeiger, Ba- dische Neueste Nachrichten, mit Tiefdruckabbildungen, für die Dauer vom 1. August bis Ende des Krieges, zum Preise von monatlich M. 2,50, zahlbar bei Erhalt.

Ort:
Name:
Wohnung:

Bekanntmachung.

Angenommen haben ziemlich viele Haushaltungen bei der beabsichtigten Durchführung der Frei- und M.Hilfsvorfahrung im Herbst vorzunehmenden Aufnahme - vermutlich vorläufig - mehr Mitglieder der Haushaltung angezogen, als ihr wirklich angehörend. Infolgedessen beträgt unrichtiger Angaben sind man- cher Haushaltung unrichtig eingetragen angemessen werden: eine solche Veranstaltung ist naturgemäß nur auf Kosten anderer Haushaltungen möglich. Wir werden am 15. März mit der Überprüfung der Haushaltungsbücher beginnen und jede unrichtige Angabe unverzüglich verifizieren lassen. Die Strafe kann auch in Geldstrafe bestehen. Die Haushaltungsbücher können bis dahin ihre Angaben richtig stellen. Die Haushaltungsbücher sind mit dem 1. März 1915 zu beenden. Die Mitglieder der Haushaltungsbücher, die nicht richtig eingetragen sind, die richtige Zahl ange- geben, dem Landesamt mitteilen. Dabei ist darauf zu achten, daß nur vorübergehend in der Haushaltung anwe- sende Personen, wie Vagabunden und dergleichen nicht mitgezählt werden dürfen.

M a n n h e i m, den 3. März 1915. Bürgermeisterei: Dr. Müller. Tiefbold.

Hausverkauf.

Großes Geschäftshaus am Hinterhaus und Lagerräume in bester Lage am Albstel in Speyer wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Offerten unter Nummer 4945 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung. Wechten Handlungs- hilfern, empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besorgung von Ver- bindlichkeiten.

Stannend billiger Möbel-Verkauf!!

Platz Hofzimmer 295 St., Kältes, einen und noch 130 St., Buchstombe mit Holzwerk 72 St., ein Spiel- Zimmer 40 St., Schreibstühle 20 St., Spielstühle 28 St., Ziviana, Betten, Tische, Stühle neu und gebraucht. Eine gebr. Speiseleiter in 2 Teilen billig zu verkaufen. 17350

Riffen, S 3, 10

Das. 1 Teepp. Tel. 27-6. Tücht. Schneiderin, welche sich angroß. Kleider 9 Stück vor. hoch Stunden in u. außer dem Hause. (147) Rodestr. 2 2. Etod rehts.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung. Eltern und Vormünder, welche gelassen sind, ihre Söhne und Töchter son- dernde Eltern in eine fach- mäßige Lehre zu geben, wollen sich zur unentgelt- lichen Besorgung einer Stelle unter Vermittlung unserer Ver- mittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Bedingungen er- fahrungsgemäß Gelegen- heit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kauf- mann bieten.

Stannend billiger Möbel-Verkauf!!

Platz Hofzimmer 295 St., Kältes, einen und noch 130 St., Buchstombe mit Holzwerk 72 St., ein Spiel- Zimmer 40 St., Schreibstühle 20 St., Spielstühle 28 St., Ziviana, Betten, Tische, Stühle neu und gebraucht. Eine gebr. Speiseleiter in 2 Teilen billig zu verkaufen. 17350

Riffen, S 3, 10

Das. 1 Teepp. Tel. 27-6. Tücht. Schneiderin, welche sich angroß. Kleider 9 Stück vor. hoch Stunden in u. außer dem Hause. (147) Rodestr. 2 2. Etod rehts.

Stellen finden

Tüchtiger junger Buchhalter

welcher mit Rechn- u. Klagenwesen vertraut ist, per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 99575 an die Exped. ds. Blattes.

Intelligenter Vorarbeiter

sofort eingestellt. Alfred Eversburg & Co. Kirchenstraße 7.

Schuhmacher für Heim- arbeit gesucht. D 6, 9-11. 1559

Schneiderin

auf Höhe gesucht. Ausrub. Ctt. Dantensneiderin. Mannheim, P 7, 1. 1219

Lehrlings-Gesuche

Ordentlicher Lehrling gegen sofortige Vergütung (10. od. 12. Jahre) gesucht. Weber & Böhley, Glöcklerstraße 95.

Stellen suchen

Bauführer (selbst arb.) energisch, sucht Beschäftigung. Müll- str. 11, 1. Et. 1077. Rnt. Bingen, Postfach.

Wohnungen

E 5, 12 2. Et. 3. Hofes. 3. u. 2. Et. 10. g. s. u. 2. Hof. 4757

U 6, 16

1 Zimmer u. Küche (60) (Wasser, Bad u. Hofschl.) per 1. April zu vermieten. Stb. U 6, 16 part. 4751

Jugartenfrage 42

Schöne 1 Zimmer-Woh- nung auf 1. Mal billig zu vermieten. 4759

Beeihoven Nr. 7 part.

1 Zimmerwohnung mit Zubehör u. 1. April oder später an verm. Stb. part. 4758

Freidrichsfelderstr. 15

1 Zimmer u. Küche Seiten- bau 2. Et. zu vermiet. In- erfragen bei Hege & St. 4754

Heinrichsplatz 24

1 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später an ruhige Familie zu vermieten. 15200 Rabersd. part. 4758

Edelstr. 5. 1. Zimmerwohnung

mit freier Aussicht, Bade- zimmer, Speisekammer und Zubehör. Jedenfalls ge- hört 28 per 1. April zu vermieten. 4748

Röhrenstr. 16

1. Etod rehts. 12874

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. 12016

Alte Villa

In schöner Lage der Al- lstadt günstig zu verkaufen oder zu vermieten. 968. Anfragen unter Nr. 99545 an die Exp. ds. Bl.

Große 6 Zim.-Wohnung

(N. S.) unhandhabbar ist. u. verm. Stb. Grund- u. Hausbesitzerverein N 5, 7. 1257

1 Zim. u. Bad neu berg.

Alteindammstr. 60, III Et. Zu ertr. Altger. Ober- mauer. 6. 47511

In den Neubauten Niedrigstr.

14-18 St. per sofort oder später sofort. 2 und 3

Zimmer-Wohnungen

mit und ohne Bad, Wan- tische und Speisekammer billig zu vermieten. Kauf werden die hies. Wert- stätte erstellt u. noch Wunsch einget. In erfragen bei der Baudirektion oder bei Architekt H. Gerull. Werfeldstr. 63. Telefon 457. 47574

Seckenheim.

Schöne 3 Zimmerwob- nung mit Zubehör u. elektr. Licht bis 1. April zu verm. 1216

Seckenheim. 1431

Moderne 4 Zimmerwob- nung mit allem Zubehör. Kauf- str. 15. Baumann- str. 15. 47574

Weinheim.

5 Zimmerwohnung mit ein. Bad, allem Zubehör u. Ausstattung monatl. M. 45.-- sofort zu vermieten. Hans Albrecht, Raler- str. 15. War Hofstr. 113. Telefon 7012. 47574

Rodebach v. Heidelberg.

5 Zimmerwohnung, hoch- beschaffen, modernisiert, 6 Minut. nach Heidelberg. Preis 1200 Mk., sofort ab- 1. Oktober. 4 Zimmer für 700 Mk. zu verm. 4821

Zur Fastenzeit

empfehle
Nudel und Maccaroni
Mischobst Pfd. 35, 50, 75, 90
Calif. Pfirsiche Pfd. 90 Pf.
vorzügliche feine Frucht.
Calif. Apriosen - calif. Pflaumen
Bosn. Pflaumen Pfd. 50, 60, 75 Pf.
Se. were frische Eier 13 Pf.
per Stück
Ia. Schweizerkäse
Edamer-, Tilsiter-, Münsterkäse
Renchtaler Käse, Stangenkäse
Allgauer Frühstücks Käse
Ia. viertelröhr
Limburger Käse b. Stein Pfund 64 Pf.
Gutes billig. Brot
Täglich frische Woche
gegen städtische Brotmarken.
Johann Schreiber

Unterricht

Damen u. Herren jed. Alters

werden gründlich und praktisch für den kaufmänn. Beruf ausgebildet.

Prospekte u. Anwesenkosten durch Dr. phil. Koohe...

Handels-Lehranstalt „Merkur“

Zwei Stuntd. gepreßte Lehrerinnen

empf. 16 in Unterrichten von Weibkinder, Eiden u. ionkigen Omdarbeitsen.

Handarbeitslehrerin

eri. jung. Mädchen unterricht in Weib u. Weibkinder, Weibkinder, Juchkinder u. i. m.

Bügeln

gründlich zu erlernen. Anstellung erbeten unter Nr. 1540 a. d. B.Z. S. 91.

Vermischtes

Ein Portret-Oberzieht idemem. C. istort abgeben.

1 bis 3 Mann

können bei guter Verbringung sehr angenehm werden.

Privat-Pension

Trillerstr. 54, 2. Etod

Gold-Kaffee

jetzte neue Mischung, stets vorrätig

Chocoladen-Ersatz

0, 3, 3

Ginquartierung

mit vorzüglicher Verpflegung.

Emil Metz

Wirtschaft „Kolossen“ am Wehlpark.

Ginquartierung

mit vorzüglicher Verpflegung.

Schweinejambal

amerif. Rfd. Wit. 1.25

Salatöl

liter v. DR. 1.40 an

Maccaroni

Pfund u. 60 Pfg. an

Pilo geruchlos

Kerzen

Spartern-Seife

4 Stück 55 Pfg.

Putztücher

Wursten

Karl Kirchheimer

Wannheim

Wannheim

Lameystraße 15, Ede

NB. Leere Kisten

gnt erhallen, abzugeben.

Sommerproffen

lann jeder in 10 Tagen

Frau O. Guthmann

Beckenböhlerin

Suyten

B-W-Bonbons

Verloren

Ein gelblücher Reicher

Heirat

Stellen finden

Geldverkehr

Darlehen

Ankauf

Piano

!! Dringend !!

für Gemisefrüchte!

Winter-Apparatur

300 Mk. monatlich

Asphaltentr

Kontoristin.

Fraulein.

Großer Laden

Speisenstr. 11.

Radon

Magazine

Q 7, 17b

U 4, 23

Helle Kabinen

Damen

Berdienst.

Möbell

Gelegenheitskauf.

Wagner-Vehrling

Werkstätte

Stellen suchen

Bureau

Hanjä-Haus D 1, 7 B

D 7, 24

P 5, 23

Rennerhofstr. 11

Läden

D 3, 1 großer Laden

L 8, 2

Q 1, 9. Großer Laden

C 3, 20a

C 8, 20

D 1, 12

D 2, 2

D 3, 3

D 7, 10 (Rheinstr.)

Große Wohnung 1. Etage

D 7, 16

E 6, 8

F 4, 3

F 5, 22

F 7, 11

Gerichtsanwalt od. Rechtspraktikant

im zweiten oder dritten Jahre kann sofort als allgemeiner Stellvertreter eintreten bei den Rechtsanwältin Schreiber u. Dr. Pfeil in Douanensingen, wohin Offerten geil. zu richten sind.

Bornehme dauernde Größenz

gleichviel ob in Kriegs- od. Friedenszeiten

Freier-Vehrling

Freier-Vehrling

Stellen suchen

Kaufmann

Bertragungen

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Freiwilliger (123)

Zu vermieten

Freiwilliger (123)

Mieter

Freiwilliger (123)

Wohnungen

Freiwilliger (123)

Levi & Sohn

Freiwilliger (123)

A 2, 3a, 3. Etod

Freiwilliger (123)

B 5, 6

Freiwilliger (123)

B 6, 1a, 3 Treppen

Freiwilliger (123)

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

B 6, 23

F 7, 26a, Quifencing

Freiwilliger (123)

G 2, 8, Marktplat

Freiwilliger (123)

G 3, 18

Freiwilliger (123)

G 5, 17b

Freiwilliger (123)

G 7, 14

Freiwilliger (123)

H 2, 9

Freiwilliger (123)

J 4a, 11

Freiwilliger (123)

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

J 6, 2

Wohnungen

O 7, 24

3 Treppen, schöne, große 7 Zimmerwohnung. In nächster Nähe eine Damen-Waschmaschine, die bisher mit 1. April preiswert zu vermieten. Weitere Details können nur an der Wohnung besichtigt werden. Zu befragen: Beckmann 10-12 und 2-4 Uhr. Näh. Darmstadtstraße 68. Pater-Oberhäuser 619. 4894

P 2, 3a

gegenüber 6 Zimmerwohnung mit eingerichteter Küche, Bad, Kamin, 3. Etz. Näh. Zähringerstr. 3, Tel. 278. 4740

Neubau, Q1, 5 u. 6.

Kunstvoll eingerichtete 6 u. 8 Zimmerwohnungen mit Heizung, Centralheizung u. l. w. lot. zu vermieten. 4745 Hellmann & Heyd Q 1, 5 u. 6.

Q 1, 13, 4. Etz.

3 Zimmer mit Bad und vollst. Küche in ruhigem, sonnigen Hause per 1. April zu verm. Näheres bei Fräulein B. Drinneberg, 6 1/2 St. 47410

Q 5, 1

3 große Zimmer für Bureau geeignet, 1. April zu vermieten. Näheres port. 47441

Q 7, 6

3 Zimmer und Küche und Bad oder 2 Personen per 1. April zu verm. Näh. part. R 1, 7 zwei Treppen (Wartenplatz) im neuen 6 Zimmerwohnung u. lot. u. um. 47459

R 1, 6

4 St. 16, 6 Zimmer, 1. April zu verm. im Laden Kamin, Kamin u. C. 47489

R 3, 10

3 Zimmer u. Küche in ruhiger Familie u. 47405 Näheres L. 3, 3. part. 2.

R 3, 16

part. 3 Zimmer, u. Küche u. verm. 1902

R 6, 4

3 Zimmer und Küche u. 2 Bäder auf 1. April u. 47483

R 7, 1

3 Zimmer und Küche auf 1. April u. u. verm. 1872

R 7, 7

3 Zimmer, Küche u. verm. 1871

S 1, 16

3 Zimmer, 1. April u. verm. 47493

S 5, 3

3 Zimmer und Küche u. verm. 47481

S 6, 17

3 Zimmer und Küche u. verm. 47440

S 6, 4

3 Zimmer u. verm. 1287

S 6, 5

3 Zimmer, u. verm. 1811

S 6, 14.

3 Zimmerwohnung mit Küche auf 1. April zu verm. 47413

S 6, 37

3 Zimmer, Küche u. verm. 47485

S 6, 43

3 Zimmer, Küche u. verm. 47463

T 5, 6

3 Zimmerwohnung u. verm. 47445

T 6, 13

3 Zimmerwohnung mit Küche u. verm. 47430

T 6, 17

3 Zimmer, Küche u. verm. 47430

U 4, 1

gegenüber Döllersheimmühle, 3 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 47480

U 4, 11

1 Zimmer und Küche (m. Bad) an einzelne Frau sofort zu vermieten. 47422

U 4, 17

4 Zimmerwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, auf 1. April zu verm. 47471

U 4, 19

3 Zimmerwohnung mit Balkon, 3 Zimmer, Küche, Bad, auf 1. April zu verm. 1148

U 4, 23

3 Zimmerwohnung mit Bad u. verm. 47489

U 5, 5

4 Zimmer und Küche mit Bad zu vermieten. 897

U 5, 23

4 Zimmer u. verm. 1400

U 5, 27

3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. 1285

U 6, 23

3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 1046

Ungartenstraße 39

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 42

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 38

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 39

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 67

3 Zimmer, Küche u. verm. 1809

Ungartenstraße 73

3 Zimmer, Küche u. verm. 1254

Ungartenstraße 9

3 Zimmer, Küche u. verm. 47234

Ungartenstraße 5.

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 11

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 9

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 6

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 8

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 1

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 14

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 4

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 17

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 48

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 7

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 8

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 11

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Ungartenstraße 16

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Dammstraße 13, 2. Et.

4 od. 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. in verm. 47488

Dammstr. 32

3. Etz. 4 Zimmerwohnung, Kammer, große Küche zu vermieten. 1225

Dammstraße 32.

Schöne Hauptpartee, 3-6 Zimmer, Bad, Küche u. Zubeh. neu hergerichtet, billig zu verm. und geteilt. Näheres 2. Etz. 1227

Dalbergstraße 40

3 Zimmer und Küche bis 1. April zu vermieten. 47489

Elisabethstr. 5, 2. Ober

4 Zimmer, Küche, Bad, u. Zubeh. u. verm. 47489

Elisabethstr. 7 (Christi)

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 9

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 11 (Edelherbergsplatz)

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 11

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 30 1

3 Zimmer, Küche u. verm. 1215

Elisabethstraße 3

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 41

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 3

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 41

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 3

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 41

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 3

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 41

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 3

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 41

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 3

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 41

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 3

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 41

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 3

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 41

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 3

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 41

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 3

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Elisabethstraße 41

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Stajerring 48

Elegante 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. an ruhige Familie zu verm. Näh. 111. Etz. oder durch Neug. Simon, O 7, 11. Teleph. 2654

Friedrich Karstr. 10

2. Etz. eleg. 5 Zimmer (6-7) Wohnung u. 1. April zu vermieten. Näheres Neudorfstr. part. 1245

Käferstraße 35

3. Etz. 3 Zimmerwohnung per sofort an ruh. Familie zu vermieten. 47487

Käferstraße 53

3 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. April zu verm. 47463

Käferstraße 91

3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, in 2 (2. Etz.) Gassen, Elect. Tel. 2000, 47425

Käferstraße 185 III

3 Zimmer, Bad, neuherg. 46876

Käferstraße 39

Näheres oder Baden u. Wohnung zu verm. Näh. Koblenstraße 41 IV.

Koblenstraße (Koblenapothek)

3 Zimmerwohnung an ruhige Familie u. verm. Näheres 2. Etz. 46874

Kepplerstraße 21

3 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer per sofort zu verm. 46853

Lamenystr. 20

part. oder 3 Treppen, Elegante 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näh. Tel. 6115. 47286

Lameystr. 18

3 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. an ruhige Familie u. verm. Näh. part. 47280

Luisenring 2.

3 Zimmer, Küche, Bad, neuherg. auf 1. April zu vermieten. Näheres part. 567

Luisenring 4

(part.) 3 hübsche Zimmer als Bureau oder Wohnung, 1. April zu vermieten. Näh. 1. Etz. 1152

Luisenring 47

4 St. 5 Zimmer, Küche, Bad, Speise- u. Esszimmer und Kamin u. u. verm. 1475

Luisenring 29

3 Zimmer, Küche u. verm. 1947

Luisenring 6

3 Zimmerwohnung u. verm. Näh. bei Bedarf 2. Etz. 47066

Luisenring 8

3 Zimmer u. Küche, Näh. bei Hofenmeister. 47475

Luisenring 7

3 Zimmer, mod. 3 Zimmerwohnung in guter Lage, mit Bad, Speisezimmer, per sofort zu verm. 1845

Luisenring 9

3 Zimmer, Küche u. verm. 1179

Luisenring 3 part.

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Luisenring 10

3 Zimmer, Küche u. verm. 47489

Leinwandstraße 26

3 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. u. verm. per sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. April 47476

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres Reudorfstr. 24. Tel. 2007. 47324

Leinwandstr. 28

3 Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Kamin u. u. verm. per 1. April 1915 zu verm. Näheres



Für das Frühjahr

empfehlen wir unsere grosse Auswahl von

NEUHEITEN

Damen- und Kinder-Konfektion

und bringen zur Einleitung der Saison folgende Artikel

zu Reklame-Extra-Preisen!

Damen-Kostüme

marine Cheviot, Kammgarn und Cotelè in guter Verarbeitung und schicken Formen	45-	39-	29-	23.50
schwarz Kammgarn und Cotelè tadellose Verarbeitung, guter Sitz	55-	42-	32-	25.50

Damen-Sportjacken

moderne farbige, marine und schwarze Stoffe	19.50	16.50	14.50	9.75
---	-------	-------	-------	------

Schwarze Damen-Mäntel

Tuch und Kammgarn in guter Verarbeitung	33-	26.50	17.50
---	-----	-------	-------

Damen-Kostüm-Röcke

in marine, schwarz und farbig	9.75	7.50	5.50	3.75
-------------------------------	------	------	------	------

Chicker Mantel

Cover coat wie Abbildung, M. 25.50

Kostüm „Erna“

dunkelblau Kammgarn, tadellose Verarbeitung, wie Abbildung, 29.-

Notwendige Änderungen werden in eigenem Atelier unter bewährter Leitung tadellos ausgeführt. . . .

Beachten Sie bitte unsere Fenster-Auslagen!

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten! . . .

B. Kaufmann & Co. MANNHEIM P 1, 1

Erstklassiges Spezial-Konfektions-Haus für Damen- und Kinder-Moden.

Für Wäsche und Hausputz unentbehrlich!

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf.

Seit 38 Jahren im Gebrauch und bestbewährt!

Odenwaldklub.
Cris-Gruppe
Ronnheim-Endeigebenen.
Sonntag, 14. März
Dritte Wanderung 1915.
Schlierbach - Tausing - Wäde -
Heiligkreuzsteinen - Griesborn. Abfahrt 7.37 Uhr.
Rückkehr 7.41. Die Mitglieder wollen sich nicht
Gästen recht herzlich einladen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein trautesorgenster Onkel, unser Lieber Vater, Grossvater und Schwiegervater

Johann Reinert

heute früh 5 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Frau Karoline Reinert Wwe.
- Familie Friedrich Reinert, Prokurist, Sandhofen
- Familie Alfred Krauß, Bautechniker
- Familie Karl Eberenz, Elektrotechniker, Mandelheim, u. Z. im Felde
- Familie Ludwig Geizer, Buchhalter, u. Z. im Felde
- Familie Friedrich Maxeiner, Techniker, u. Z. im Felde
- Frau Herrmann Becker Wwe. geb. Reinert
- Käthe Reinert, Tochter

Mannheim, den 11. März 1915.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

„Realco“

Ohne Schnürung!
Ohne Schliesse!
Kein Druck auf edle Organe!
Einfacher bequemer Verschluss!
„Realco“ gibt tadellose Figur!

Vorzeitig in allen Stoffarten
K. 9.50, 12.-, 15.-, 18.-

Anatomia
Dahms
Spezialkorsetts
Fam. Unterbühlmann

Wilhelm Albers.

P 7, 18, eine Treppe, P 7, 18 im Reformhaus.

6908 Frauenbedienung, Anprobier-Räume,
Auf Wunsch kostenlose Vorführung im Hause.

Lohrmann's Kur-Bade-Anstalt
Mannheim B 1, 8 (10770) Telephon 3618
geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr.

Vermischtes
Warnen hiermit Jedermann, meiner Tochter Käthe Brauch irgend etwas zu kaufen, oder Geld zu leihen, da ich für nichts aufkomme.
K. Brauch, J 2.15b.

Schreibmaschine
guter, ob. garant. tadellos, neuem, neuen System, zu kaufen gesucht.
C. B. u. R. 19074 u. d. B. 117

Verkauf
Einige Berliner Tancos-waren
Stahler Klappenspeer und Schinken
billig zu verkaufen.
Röh. Wirtschaft, Venaustr. 36, 10074

2 gute Dejen
billig zu verkaufen. 10073
L. 12, 1. parterre.

Gelegenheit!
Schön verzierter Best, sowie Kleiderkasten, ein sehr schönes Büfett und Schrank sofort sehr billig zu verkaufen. 10070
Mittelstr. 20, 2. Stoc.

Ankauf
Gebrauchtes gut erhalten.
Piano (Klavier)
zu kaufen gesucht.
C. B. u. L. E. Nr. 1006 u. d. Expedition 26. Blatte.

Kücheneinrichtung
ganz neu, sehr gut erhalten, billig abzugeben.
Küchenstr. 26, 10071

Möbel-Ausst. Weidmann
L. 12, 24, am Bahnhof.
sehr fein.

Wahagnoni Sofa-Lampen
preiswert zu verkaufen.
10077 L. 14, 2. St.

Mietgesuche
Beamter sucht 1-2. Handl. ein geräumiges möbl. Zimmer, in ruhiger, mit Badergelände bei Wetzlar. C. B. u. R. 1006 an d. Exp.

Drucksachen
aller Art liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.